



Tübingen im Fokus

Tübinger Zeitung



19. Jahrgang • 12. Woche • 21. März 2025 • aktuell • unabhängig • erscheint alle 2 Wochen

Kreis Tübingen – 59.400 Wohnungen in 29.200 Häusern sind älter als 45 Jahre

CDU und SPD im Kreis Tübingen sollen nach Berlin funken: „Wohnen ist das A und O“

Ob aus Stein, Beton oder Holz: Im Landkreis Tübingen gibt es rund 52.500 Häuser mit rund 109.700 Wohnungen. Ein Großteil davon ist längst in die Jahre gekommen: Rund 29.200 der Gebäude wurden vor 1980 gebaut. Das geht aus einer statistischen Auswertung zum Gebäudebestand hervor, die das Pestel-Institut für die IG BAU Südwürttemberg gemacht hat. Die Bau-Gewerkschaft will damit den Wohnungsbau in den Fokus rücken – den Neubau genauso wie die Sanierung älterer Gebäude: „Damit da im Kreis Tübingen mehr passiert, muss die neue Bundesregierung für den Wohnungsbau eine Offensive starten. Genau danach sieht es im Moment aber nicht aus“, sagt Andreas Harnack. Der Leiter der IG BAU Baden-Württemberg warnt CDU/CSU und SPD davor, den Wohnungsbau bei den Koalitionsverhandlungen zu vernachlässigen.

Deshalb appelliert die IG BAU Südwürttemberg jetzt an die CDU und an die SPD im Kreis Tübingen, deutliche Signale nach Berlin zu senden: „Wohnen ist das A und O für die Menschen. Wohnungsnot und Mieten-Explosion sind für viele Menschen ein massives Problem. Eine Regierung, die das jetzt nicht effektiv anpackt, regiert an den Menschen vorbei“, so Andreas Harnack. Diese Botschaft müsse dringend „vom Kreis Tübingen aus an den Tisch der Koalitionsverhandlungen gefunkt werden“. Immerhin gehe es auch um den Neubau von Wohnungen im Kreis Tübingen. Ebenso wie um die Energie-spar-Sanierung alter Wohngebäude – von der Dachdämmung bis zum Austausch alter Fenster.

Insgesamt gibt es im Landkreis Tübingen nach Angaben des Pestel-Instituts rund 59.400 Wohnungen, die vor 1980 gebaut wurden. „Gerade von diesen Wohnungen, die 45 Jahre und älter sind, brauchen die meisten eine Sanierung: Es geht darum, deutlich mehr Wohnungen altersgerecht zu machen, wenn demnächst immer mehr Baby-Boomer in Rente gehen und älter werden“, sagt Andreas Harnack. Dabei komme es auf Badsanierungen an. Denn bei Seniorenwohnungen seien vor allem Duschen ohne Schwellen wichtig. Außerdem gehe es um breite Türen: „Ältere müssen in der Lage sein, sich mit einem Rollator in der Wohnung zu bewegen“, sagt Harnack. Die IG BAU Südwürttemberg appelliert außerdem an die neuen Koalitionäre in Berlin, „mehr Menschen im Kreis Tübingen endlich wieder eine Chance auf Wohneigentum“ zu geben. „Wer heute ein Durchschnittseinkommen hat, kann vom eigenen Einfamilienhaus, vom Reihenhaus oder von einer Eigentumswohnung nur träumen. Das muss sich ändern. Schwarz-Rot muss dafür sorgen, dass ein Facharbeiter, der Wohnungen baut, sich die endlich auch wieder leisten kann“, fordert Andreas Harnack. Der Bund müsse da „dringend etwas unternehmen“ – erst recht bei wieder steigenden Bauzinsen.

Es komme darauf an, dass die neue Bundesregierung „die Weichen für eine Trendwende beim Wohnungsbau stellt – für einen Neubau-Turbo“, so die IG BAU Südwürttemberg. Insbesondere beim sozialen und bezahlbaren Wohnungsbau. Ein

„Weiter so“ dürfe es nicht geben. „Es ist höchste Zeit, dass wieder mehr Wohnungen gebaut werden – dass die Zahl der Neubauten wieder deutlich nach oben geht“, so Harnack. Als bundesweite Zielmarke nennt die IG BAU 100.000 neu gebaute Sozialwohnungen und 60.000 neue bezahlbare Wohnungen pro Jahr.

Union und SPD setzten mit ihrer Infrastruktur-Offensive bei den Koalitionsverhandlungen einen entscheidenden Schwerpunkt: „Es ist richtig und wichtig, in die Infrastruktur zu investieren – in jede sanierte und neu gebaute Straße, jede Brücke, jede Schiene“, sagt Andreas Harnack. Davon werde auch der Kreis Tübingen enorm profitieren. Es sei auch gut, Schulen als Teil der Infrastruktur zu sanieren. „Es ist dabei aber auch wichtig und notwendig, dafür zu sorgen, dass sich Familien das Wohnen im Umfeld sanierter Schulen wieder leisten können“, so der Leiter der IG BAU Baden-Württemberg.

C.MODE FRÜHLING

Lassen Sie sich von der neuen Frühjahrsmode 2025 inspirieren

Auch der weiteste Weg lohnt sich

30. März

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

13-17 Uhr in Geislingen

Bewirtung ab 12 Uhr durch
Snack House Kemal
und SB Restaurant bei Michele

OUTLET: Frühjahrsaktionen
5000 Teile, alles 50 % reduziert!
Super Angebote im
Schnäppchenmarkt gegenüber

**GUT BERATEN
GUT BEDIENT
GUT GEKAUFT**

Verkaufsoffener Sonntag in VS-Schwenningen: 6. April

KLEIDER Müller

Mode für die ganze Familie.

72351 Geislingen bei Balingen,
Tel.: 07433 / 9003-0
www.kleider-mueller.de www.facebook.de/KleiderMueller

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 9.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 16.00 Uhr

Was bewegen in Tübingen

Sie möchten sich engagieren? Hier können Sie mitgestalten und Ihre Kenntnisse und Kompetenzen weitergeben:

Tübinger Tafel e.V.

Wir sind

ein gemeinnütziger Verein, der Lebensmittel vor der Vernichtung rettet, um sie armutsbetroffenen Menschen zur Verfügung zu stellen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, der Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken. Personen, die eine KreisBonusCard besitzen, können sich donnerstags zwischen 10 und 11.30 Uhr in der Tafel anmelden. Sie bekommen dann einen Einkaufstag und ein rollierendes Zeitfenster zugewiesen, währenddessen sie einmal wöchentlich einkaufen können. Erwachsene bezahlen pro Einkauf eine Gebühr von einem Euro, Kinder sind frei.

Wir suchen

ehrenamtliche Mitarbeiter_innen ab 18 Jahren für den Fahrdienst sowie weitere Ehrenamtliche ab 16 Jahren für die Bereiche Lebensmittelvorbereitung oder Verkauf. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt etwa vier bis sechs Stunden.

Wir bieten

eine gute Einbindung in die verschiedenen Teams, eine fundierte Einarbeitung und Fortbildung in Lebensmittelhygiene, Arbeitssicherheit sowie zu den Themen Allgemeines Gleichstellungsgesetz und Datenschutz bei der Tafel.

Unsere Kontaktdaten

Tübinger Tafel e.V.
Eisenbahnstraße 55-57, 72072 Tübingen
Telefon 07071 940694
einfuehrung@tuebingertafel.de
www.tuebingertafel.de/mitarbeiter

Weitere Möglichkeiten

www.bueroaktiv-tuebingen.de/
freiwilligenboerse

Sie möchten Ihren Verein hier präsentieren?

Weitere Infos und Beratung:

BüroAktiv e.V., Telefon 07071 21315
www.bueroaktiv-tuebingen.de



*



Pestel-Institut legt Untersuchung zum Senioren-Wohnen im Kreis Tübingen vor: „Kreis Tübingen rast mit 100 Sachen auf die graue Wohnungsnot zu: 2045 werden 10.300 Seniorenwohnungen gebraucht“

Warnung an Politik: „Wer schlecht wohnt, fühlt sich schlecht regiert“

Der Kreis Tübingen kommt in die Jahre – und ist auf das Wohnen der älteren Menschen nicht vorbereitet: Die Baby-Boomer gehen bis 2035 komplett in Rente. Dann werden im Landkreis Tübingen rund 10.500 Menschen mehr im Ruhestand sein als heute – insgesamt nämlich rund 52.500. Das geht aus einer Regional-Untersuchung zum Senioren-Wohnen hervor, die das Pestel-Institut gemacht hat.

Die Wissenschaftler warnen dabei: „Der Wohnungsmarkt im Kreis Tübingen ist mit der neuen Rentnergeneration der geburtenstarken Jahrgänge komplett überfordert. Es fehlen Seniorenwohnungen“, sagt Matthias Günther vom Pestel-Institut. Schon jetzt gebe es einen massiven Mangel an altersgerechten Wohnungen. „Das wird sich in den nächsten Jahren allerdings noch enorm verschlimmern. Oder anders gesagt: Der Kreis Tübingen rast mit 100 Sachen auf die graue Wohnungsnot zu“, so Matthias Günther.

Der Leiter des Pestel-Instituts nennt dazu konkrete Zahlen: So gibt es aktuell rund 105.700 Haushalte im Landkreis Tübingen. In 30 Prozent davon leben Senioren. „Bereits heute braucht der Kreis Tübingen rund 7.300 Wohnungen für die älteren Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind. Doch diese Seniorenwohnungen gibt der Wohnungsmarkt im Kreis Tübingen bei weitem nicht her“, sagt Matthias Günther. Und für 2045 ermittelt die Untersuchung bei den benötigten Seniorenwohnungen sogar einen deutlichen Anstieg: So wird der Landkreis Tübingen in zwanzig Jahren für rund 10.300 Seniorenhaushalte Wohnungen brauchen, die zum Leben im Alter passen.

Eigentlich sei der Bedarf sogar noch höher, so das Pestel-Institut. „Denn ein Großteil der altersgerechten Wohnungen wird noch nicht einmal von Älteren bewohnt. Oft nutzen nämlich auch Familien den Komfort einer Wohnung ohne Schwellen, mit breiten Türen, Fluren und Räumen. Denn wo das Leben mit einem Rollator klappt, da kommt man auch mit einem Kinderwagen klar“, sagt Matthias Günther.

Neben dem Neubau sei deshalb vor allem eine Sanierungsoffensive notwendig, um für mehr seniorengerechte Wohnungen im Kreis Tübingen zu sorgen. „Doch die ist bislang nicht in Sicht: Das Fatale ist, dass wir dazu politisch nur eine Vogel-Strauß-Taktik erleben. Statt mit einem effektiven Programm fürs Senioren-Wohnen das Problem anzupacken, hat vor allem der Bund den Kopf in den Sand gesteckt und die graue Wohnungsnot seit Jahren ignoriert“, sagt Günther.

Das müsse sich jetzt dringend ändern, fordert Katharina Metzger. Sie ist Präsidentin des Bundesverbandes Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB), der die Regional-Untersuchung zum Senioren-Wohnen beim Pestel-Institut in Auftrag gegeben hat. An die Adresse der Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD aus Baden-Württemberg richtet Katharina Metzger einen eindringlichen Appell: „Das Wohnen muss bei den Koalitionsverhandlungen ein absoluter Schwerpunkt sein. Der Wohnungsbau braucht einen gewaltigen Schub. Es ist wichtig, dass die CDU und die SPD im Kreis Tübingen dieses ‚SOS-Notsignal fürs Wohnen‘ deutlich nach Berlin funken.“

Eine künftige schwarz-rote Bundesregierung müsse den Wohnungsbau als Motor für die Binnenkonjunktur entdecken und nutzen: „Es geht um mehr Seniorenwohnungen, die durch Neubau und Sanierung entstehen müssen – auch im Kreis Tübingen. Außerdem um mehr bezahlbare Wohnungen und um mehr Sozialwohnungen“, so die Präsidentin des Baustoff-Fachhandels.

Die neue Bundesregierung müsse die Brisanz, die die Wohnungsnot habe, dringend erkennen: „Wer schlecht wohnt, fühlt sich schlecht regiert. Wer eine horrenden Mietzahlungen muss oder erst gar keine Wohnung findet, die er noch ir-

gendwie bezahlen kann, bei dem wächst Frust. Das alles ist sozialer und letztlich auch demokratischer Sprengstoff“, warnt Katharina Metzger.

Der Bund habe den Neubau von Wohnungen zu wenig und außerdem auch noch falsch gefördert: „Statt wenige Gebäude mit übertriebener Klimaschutztechnik zu fördern, muss der Bund künftig deutlich mehr Geld für mehr Wohnungen in die Hand nehmen, die dann auch barrierearm sein müssen. Was er bislang in das Senioren-Wohnen investiert hat, ist nicht mehr als der Tropfen auf dem heißen Stein“, so Metzger.

Gemeinsam mit den Wissenschaftlern vom Pestel-Institut warnt der Baustoff-Fachhandel eine von Friedrich Merz geführte Bundesregierung davor, beim Wohnungsbau die politische „Weiter-so-Taste“ zu drücken: „Wenn sich die Wohnungsbau-Krise weiter zuspitzt, wird das auch im Kreis Tübingen einen erheblichen Verlust von Arbeitsplätzen auf dem Bau bedeuten. Dabei geht es um die Jobs von Bauarbeitern, die im Kreis Tübingen dringend gebraucht werden – für den Neubau und für das Sanieren von Wohnungen“, sagt Matthias Günther.

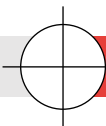
Der Chef-Ökonom des Pestel-Instituts hat bei einer Sanierungsoffensive für mehr altengerechte Wohnungen vor allem auch die rund 21.900 Haushalte im Landkreis Tübingen im Blick, wo Senioren in den eigenen vier Wänden wohnen: „Ob Eigenheim, Reihenhaus oder Eigentumswohnung – es ist wichtig, älteren Menschen für ihr Wohneigentum rechtzeitig einen Anreiz zu geben, ihr eigenes Zuhause seniorengerecht umzubauen. Dabei ist das Bad das A und O.“ Das Wichtigste seien große Bäder mit einer Dusche ohne Schwellen und Stufen.

Bei Senioren, die zur Miete wohnen, warnt das Pestel-Institut vor Altersarmut: „Bei vielen Baby-Boomern gab es immer wieder Phasen von Arbeitslosigkeit. Außerdem waren die geburtenstarken Jahrgänge die, die oft zum Niedriglohn gearbeitet haben. Also gehen viele der Baby-Boomer mit einer eher kleinen Rente nach Hause. Ihre Miete können sie sich damit nicht mehr leisten – sie wird zur ‚K.o.-Miete‘. In Zukunft werden also deutlich mehr Menschen als heute im Kreis Tübingen auf staatliche Unterstützung angewiesen sein, um überhaupt ein Dach über dem Kopf zu haben“, so die Prognose von Pestel-Institutsleiter Günther.

Die Untersuchung nimmt auch das Mieter-Portemonnaie der Senioren ins Visier: So liegt die durchschnittliche Kaltmiete im Landkreis Tübingen aktuell bei rund 9,20 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. 71 Prozent der Seniorenhaushalte, die zur Miete wohnen, leben sogar günstiger: Rund 5.100 Haushalte im Landkreis Tübingen, in denen Ältere leben, zahlen nach Angaben des Pestel-Instituts derzeit weniger als die Durchschnittsmiete.

„Noch jedenfalls“, sagt Ökonom Matthias Günther. Denn das werde sich deutlich ändern, wenn der Staat nicht bereit sei, den Neubau von Seniorenwohnungen und den altersgerechten Umbau bestehender Wohnungen kräftig zu unterstützen. Dabei warnt der Wissenschaftler: „Eine Wohnung altersgerecht zu machen, kostet Geld und schraubt die Miete nach oben. Aber eine höhere Miete können sich viele Ältere einfach nicht leisten. Und erst recht nicht die Kosten für eine seniorengerechte Sanierung ihrer Wohnung.“

Dabei sei es für die öffentlichen Kassen in der Regel sogar deutlich günstiger, altersgerechten Wohnraum zu schaffen: „Andernfalls sind Ältere nämlich gezwungen, ins Heim zu gehen. Und die Kosten für einen Heimplatz stehen auf Dauer in keinem Verhältnis zu dem, was der Staat investieren müsste, um eine altersgerechte Wohnung zu schaffen“, so Pestel-Institutsleiter Matthias Günther.



Fit im Alter: Eine Broschüre enthält Übungen und Tipps

Die Universitätsstadt Tübingen und der Württembergische Landessportbund e.V. (WLSB) haben gemeinsam das Projekt „Fit im Alter – Sportangebote für Ältere jeglicher Herkunft und Kultur“ ins Leben gerufen. Das Ziel: Ältere Menschen durch ein vielfältiges Bewegungsangebot motivieren, ihre Gesundheit zu fördern.

Entstanden ist eine 50-seitige Broschüre. Sie zeigt Bewegungsübungen, die man leicht in den Alltag integrieren kann. Eine Übersicht über organisierte Sportkurse und Aktivitäten in verschiedenen Stadtteilen sowie Informationen zu öffentlich zugänglichen Sportstätten, Wanderwegen und Fitnessgeräten in der Stadt ergänzen das Angebot. „Bewegung ist ein zentraler Faktor für die Erhaltung der Gesundheit und Selbstständigkeit im Alter. Wir wollen mit der Broschüre den Menschen ein Angebot wortwörtlich in die Hand geben. Egal, wo man in Tübingen wohnt, wie sportlich oder unsportlich man sich selbst einschätzt, es gibt genügend Möglichkeiten, sich zu bewegen“, sagt Cordula Körner, Beauftragte für Seniorinnen und Senioren bei der Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung. Unterstützt wird das Projekt auch von lokalen Sportvereinen sowie den Präventionssportgruppen Tübingen e.V. und der vhs Tübingen, die mit spezialisierten Kursen auf die Bedürfnisse älterer Menschen eingehen. „Besonders wichtig ist es uns, dass die Angebote auf die individuellen Bedürfnisse älter werdender Menschen abge-



Den Ball über den Kopf, nach vorne und hinter dem Körper herum, fördert die Koordination. Bilder: Thomas Dinges

stimmt sind und in ihrer Nähe stattfinden“, betont Tobias Stäbler, zuständig für Gesundheitsförderung in der Universitätsstadt Tübingen. Die Broschüre „Rund um Bewegung - Für Menschen ab 60 Jahre“ ist kostenlos in gedruckter Form im Rathaus am Markt und in der Derendinger Straße 50 oder auf der Internetseite der Universitätsstadt Tübingen unter www.tuebingen.de/senioren



Interessierte können sich für weitere Informationen an Tobias Stäbler telefonisch unter 07071 204-1922 oder per E-Mail an tobias.staebler@tuebingen.de und für Bestellungen der Broschüre an Stéphanie Mambrini telefonisch unter 07071 204-1489 oder per E-Mail an stephanie.mambrini@tuebingen.de wenden.

Interaktive Stadtrallye zum Klimaschutz **Brückeneinhub**

In 60 Minuten spielerisch Klimaschutzprojekte der Universitätsstadt Tübingen entdecken und dabei knifflige Aufgaben lösen – das ist mit dem neuen Actionbound „Mit Tübingen auf Klimakurs – eine Stadt macht ‚blau‘“ möglich. Zum Start der interaktiven Stadtrallye gibt es eine gemeinsame multimediale Entdeckungstour mit Bernd Schott, Leiter der Stabsstelle für Umwelt- und Klimaschutz am Samstag, 22. März, 11 Uhr, Treffpunkt: vor dem Stadtmuseum Tübingen.

Die interaktive Tour bietet spannende Einblicke in Themen wie „Nachhaltiges Sanieren und Bauen“, „Nachhaltige Wärme- und Stromversorgung“ sowie „Nachhaltige Mobilität“. „Den kostenlosen Actionbound zu spielen ist ganz einfach“, erklärt Schott. „Informationen, Fragen und Aufgaben werden direkt auf dem Smartphone oder iPad angezeigt, sobald man am richtigen Ort angekommen ist. Spielen kann man den Actionbound alleine oder im Team.“ Die Rallye führt als Rundkurs durch die Stadt. Start- und Endpunkt ist das Stadtmuseum in der Kornhausstraße. Die Route

verläuft vorbei an Sehenswürdigkeiten wie dem Marktplatz, dem Schloss Hohentübingen und entlang der Platanenallee. Benötigt wird lediglich ein mobiles Endgerät mit GPS und die Actionbound-App. Während der Öffnungszeiten des Stadtmuseums stehen iPads zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung. Alternativ kann man die Tour über die Actionbound-App auf dem eigenen Smartphone spielen.

Weitere Infos zum Actionbound und der Klimaschutzkampagne gibt es unter www.tuebingen-macht-blau.de/actionbound

Der Bau der Fuß- und Radbrücke Lustnau schreitet voran: Vom 31. März bis 4. April 2025 werden die Brückenteile eingehoben. Dafür muss die Bismarckstraße auf Höhe der Brücke voll gesperrt werden. Der Verkehr ins Gewerbegebiet Unterer Wert fährt über die Blaue Brücke aus und ein. Die Inbetriebnahme der Brücke ist für Ende Juli geplant.

Der Einhub der Brückenteile erfolgt in mehreren Schritten. Den genauen Zeitplan und die Informationen zur Sperrung und den Umleitungen für Autofahrer_innen, Radfahrer_innen und Fußgänger_innen gibt es unter www.tuebingen.de/radfahren

Verantwortlich für diese Seite

Universitätsstadt Tübingen
 Stabsstelle Kommunikation und Medien
 E-Mail presse@tuebingen.de, Internet www.tuebingen.de/medien

Tübinger Ding: Schreibmaschine im Schaufenster des Stadtmuseums

Das Stadtmuseum stellt regelmäßig einen besonderen Gegenstand aus der Sammlung im Schaufenster aus. Derzeit ist als „Tübinger Ding“ eine Reiseschreibmaschine der Marke Olympia zu sehen.

Das Modell Traveller de Luxe besitzt eine türkische Tastatur, da der ehemalige Besitzer im Jahr 1973 als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland kam.

Weitere Gegenstände gesucht.

Das Stadtmuseum und das Stadtarchiv sind weiterhin auf der Suche nach Gegenständen, die die vielfältigen Einwanderungsgeschichten der Tübinger_innen zeigen.

Wer einen Gegenstand aus der Zeit des Ankommens wie eine Urkunde oder Fotos aus zum Beispiel Sportvereinen oder dem Arbeitsleben abgeben möchte, kann sich per E-Mail an stadt-museum@tuebingen.de wenden.

www.stadtmuseum-tuebingen.de

Die nächste
TiF-Ausgabe
erscheint am
4. April

*

**IMMER IN
BESTFORM:
SERVICE &
INSTALLATION
VOM MEISTERBETRIEB**

Moderne
Gebäudeinstallation
Kommunikations-
& Sicherheitstechnik
Fachberatung für
Elektrogeräte, TV
und Media

Unsere Service-Hotline:
07071 93240

Aktuelle Angebote unter:
www.elektrobetz.de

EURONICS Elektro Betz

Elektro Betz GmbH | Eberhardstr. 21 | 72072 Tübingen | T. 07071 93240
Mo - Fr 9 - 12.30, 14 - 18.30 Uhr | Samstag 9 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

Earth Hour: Tübingen schaltet am 22. März die Lichter aus

„Licht aus“ heißt es bei der Earth Hour am Samstag, 22. März. Auch die Universitätsstadt Tübingen macht wieder bei der weltweiten Klimaschutzaktion mit und schaltet von 20.30 bis 21.30 Uhr die Beleuchtung an der Stiftskirche, am Hölderlinturm, am Rathaus, an der Neckarmauer sowie an den Gebäudefassaden und an den Weiden rund um die Neckarmauer aus.

Bei der Earth Hour des World Wide Fund For Nature (WWF) setzen mehr als 7.000 Städte in der ganzen Welt für 60 Minuten ein Zeichen für Klima- und Um-

weltschutz, indem sie bekannte Sehenswürdigkeiten verdunkeln. Auch private Haushalte sind aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen. Ziel ist es, Menschen dazu zu motivieren, umweltfreundlicher und friedvoller zu leben und zu handeln.

Viele Tipps zum Energie- und Geldsparen gibt die Internetseite der städtischen Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“.

www.tuebingen-macht-blau.de

Streitgespräch zwischen Oberbürgermeister Boris Palmer und Stadträtin Ingeborg Höhne-Mack

Wie sollen Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf künftig beschult werden? Inklusiv oder in einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum? Darüber diskutieren Oberbürgermeister Boris Palmer und Hanspeter Häberle, früherer Vorsitzender des Fördervereins der Pestalozzischule, mit SPD-Stadträtin Ingeborg Höhne-Mack und Martin Schüler, Schulamtsdirektor beim Staatlichen Schulamt Tübingen, am Freitag, 21. März, 20.00 Uhr, im

Uhlandsaal des Museums, Wilhelmstraße 3. Einlass ist ab 19.30 Uhr.

Die Moderation übernimmt Sabine Schlager. Nach der Podiumsdiskussion wird die Runde für Fragen und Stellungnahmen des Publikums geöffnet. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Uhlandsaal im Museum verfügt über eine induktive Höranlage. Die Veranstaltung wird in Deutsche Laut- und Gebärdensprache übersetzt.

Zuschuss für ein Elektrofahrrad – Kostenlose Beratung am 22. März

Ob auf Kurzstrecken, auf dem Weg zur Arbeit oder bei einer ausgiebigen Tour: Immer mehr Menschen setzen auf die Kraft des elektrischen Antriebs und steigen auf ein E-Bike oder Pedelec um. Die Stadtwerke Tübingen unterstützen ihre Kund*innen beim Kauf eines Elektrofahrrads mit einem Zuschuss von 100 Euro.

Zu einer kostenlosen Beratung sind alle Interessierten herzlich eingeladen am Samstag, 22. März, 10.30 bis

14.00 Uhr, in der Stadtbücherei Tübingen, Nonnengasse 19.

Siegfried Haible, Energieberater der Stadtwerke Tübingen, erklärt, wie die Förderung funktioniert und welche Voraussetzungen es gibt. Die Beratung ist kostenlos. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung ist Teil der Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“.

www.tuebingen-macht-blau.de/beratung

Entwurf des Flächennutzungsplans für Tübingen einsehen und Fragen stellen

Welche Entwicklungsmöglichkeit hat Tübingen in den nächsten 15 bis 20 Jahren? Welche Flächen sollen für neue Wohn- und Gewerbegebiete vorgesehen werden, wo sollen landwirtschaftliche Flächen gesichert werden? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt der Flächennutzungsplan, der den Rahmen für die räumliche Entwicklung der Universitätsstadt vorgibt. Für interessierte Bürgerinnen und Bürger bietet die Universitätsstadt Tübingen im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Flächennutzungsplanentwurfs

Termine an, bei denen der Tübinger Teilbereich im Detail erläutert wird.

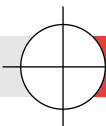
Die nächsten Erläuterungstermine finden statt am Montag, 24. März, 17.00 bis 18.00 Uhr im Atrium des Technischen Rathauses, Brunnenstr. 3. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Unabhängig davon sind die Auslegungsunterlagen bis Dienstag, 8. April, zu den üblichen Öffnungszeiten im Atrium des Technischen Rathauses, Brunnenstraße 3, einsehbar.

Jeder gibt, was er kann: Zeit • Lebensmittel • Geld

Tübinger **T**afel e.V.

Tübinger Tafel e.V., Eisenbahnstraße 55 - 57, 72072 Tübingen
www.tuebingertafel.de www.tuebingertafel.de Tel. 07071 - 94 06 94
Konto 288 994 bei der KSK Tübingen,
IBAN: DE 17 6415 0020 0000 2889 94



Universitätsklinikum
Tübingen

Soziale Medien während der Pubertät

Mädchen zwischen 15 und 21 Jahren für Studienteilnahme gesucht.

Welchen Einfluss Hormone im weiblichen Zyklus auf die Nutzung und Wirkung von sozialen Medien haben, untersuchen Forschende aus Tübingen gemeinsam mit Forschenden der schwedischen Universität Uppsala.

Die meisten Mädchen nutzen täglich soziale Medien, um ihre Freundschaften zu pflegen, sich über verschiedene Dinge zu informieren, um sich auszutauschen und inspirieren zu lassen. Oder einfach nur, um sich die Zeit zu vertreiben. Denn soziale Medien können von einem stressigen Tag oder Konflikten ablenken und miteinander verbinden. Sie können die Stimmung aber auch negativ beeinflussen und beispielsweise dazu führen, dass man die eigene Lebenssituation oder den eigenen Körper negativ bewertet.

Forschende der Tübinger Kinder- und Jugendpsychiatrie möchten gemeinsam mit Forschenden der schwedischen Universität Uppsala in einer Studie herausfinden, welchen Einfluss Hormone im weiblichen Zyklus darauf haben, wie soziale Medien genutzt werden und wie sie wirken. Für die Studie werden heranwachsende Mädchen (15-21 Jahre) mit natürlichem Menstruationszyklus und heranwachsende Mädchen, die orale hormonelle Verhütungsmittel (die "Pille") einnehmen, gesucht. Erforscht werden Verhalten, Stimmung, Internetnutzung, Blut und Gehirnfunktionen.

Wie läuft die Studie ab

Nach einem Vorgespräch füllen die Teilnehmerin-

nen und ihre Eltern die Einwilligungserklärungen aus und unterschreiben diese. Erst dann startet die Studie. Diese besteht aus einem Eingangsgespräch mit Fragebögen und zwei Magnetresonanztomografie-Terminen (MRT) am Tübinger Uniklinikum. Außerdem füllen die teilnehmenden Mädchen einen Monat lang täglich einen kurzen Fragebogen aus. Nach Studienabschluss erhalten die Teilnehmerinnen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 110 Euro.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Die Mädchen sollten soziale Medien (zum Beispiel TikTok oder Instagram) nutzen, gut deutsch sprechen und Nichtraucherinnen sein. Ein regelmäßiger Monatszyklus oder die Verwendung oraler Verhütungsmittel (die „Pille“) sind ebenfalls Voraussetzung für eine Teilnahme an der Studie.

Infos und Kontakt:

www.medizin.uni-tuebingen.de/de/soziale-medien-pubertaet

oder per E-Mail an:

soziale.medien@med.uni-tuebingen.de



Bildnachweis: monkeybusinessimages/istockphoto.com

Krebsinformationstag

Am 5. April 2025 findet von 10 bis 15.15 Uhr der jährliche Krebsinformationstag des CCC Tübingen-Stuttgart, dem Tumorzentrum des Universitätsklinikums statt. Betroffene, Angehörige und Interessierte können sich über aktuelle Themen rund um das Thema Krebs informieren.

Vormittags finden Vorträge im Plenum zu den Themen „Klinische Studien – warum daran teilnehmen?“, „Umgang mit Nebenwirkungen der Systemtherapie – können naturheilkundlich-komplementäre Verfahren helfen?“ und „Existenzielle Fragen bei Krebs – was gibt es an Hilfestellungen?“ statt. Nachmittags folgen wahlweise Gespräche mit Expertinnen und Experten zu den Themen Brustkrebs, Darm-, Leber-, Ösophagus- und Pankreaskrebs, Neuroendokrine Tumore, Gynäkologische Tumore, Leukämien, Lymphome und Multiples Myelom, Lungenkrebs, Prostatakrebs, Sarkome, Hautkrebs sowie zu Kopf-Hals-Tumoren.

Außerdem werden Workshops zu Entspannungsmöglichkeiten sowie zum Thema Krebs im sozialen Umfeld angeboten. Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen und andere Akteurinnen und Akteure begleiten die Veranstaltung mit ihren Angeboten.

Wann und wo?

5. April 2025, 10 bis 15.15 Uhr, großer Hörsaal (210) in den Crona Kliniken, Gebäude 420, Hoppe-Seyler-Str. 3, Tübingen

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten.

Auskunft

Geschäftsstelle des CCC Tübingen-Stuttgart, Tel. 07071 29-85236, E-Mail: ccc@med.uni-tuebingen.de

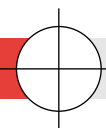
Programm und Anmeldeformular unter

<https://1.ead.me/bfp90u> oder den QR-Code scannen:



VERANTWORTLICH FÜR DIESE SEITE

Universitätsklinikum Tübingen
Redaktion: Kommunikation und Medien
www.medizin.uni-tuebingen.de



Neues aus dem Landkreis

An dieser Stelle präsentiert sich der Landkreis Tübingen mit Themen, Veranstaltungen und aktuellen Informationen.



Wege- und Leinengebot

Bitte Rücksicht nehmen auf die Feldlerche und andere Bodenbrüter

Bereits Ende Februar kann man ihn schon vernehmen: Den unverkennbaren Gesang der Feldlerche. Der gefährdete Singvogel kehrt in diesen Tagen aus seinem Winterquartier in Südeuropa zurück. Lebensraum der Feldlerche sind die offenen Landschaften, wie sie das strukturreiche Ackerland mit extensiv genutztem Grünland und Brachen bilden. Direkt nach ihrer Ankunft beginnt sie die Suche nach einem geeigneten Brutplatz. Die Feldlerche zieht zwischen März und Ende Juli ihren Nachwuchs auf. Je nach Tierart werden dafür extensiv bewirtschaftete Wiesen, Brachen, Feldgehölze oder Waldränder bevorzugt. Als Bodenbrüter baut die Feldlerche ihr Nest in der niedrigen Vegetation von Äckern und Wiesen. In der Brut- und Aufzuchtzeit reagieren Elterntiere ausgesprochen stark auf Störungen. Nähert sich ein Hund dem Nest, drängt bereits dessen Geruch die brütenden Tiere dazu, ihr Gelege zu verlassen. Deshalb gefährden freilaufende Hunde und Menschen, die die Wege verlassen, Feldlerchen stark. Zum Schutz der Tiere gilt neben Vernunft und Respekt der Paragraph 44 des Bundesnaturschutzgesetzes: Landwirtschaftlich genutzte Flächen dürfen während der Nutzzeit nur auf Wegen betreten werden. Als Nutzzeit gilt die Zeit zwischen Saat oder Bestellung und Ernte, bei Grünland die Zeit des Aufwuchses und der Beweidung. Damit sind Querfeldeintouren auf Feldern tabu und Wiesen dürfen während der Zeit von März bis Oktober nicht durchquert werden. Um die Menschen vor Ort darüber zu informieren, werden an mehreren Orten im Landkreis Schilder dazu aufgestellt. Informationen zum Thema Feldvögel im Landkreis Tübingen auf der Homepage des Vereins Vielfalt e.V. unter: www.vielfalt-kreis-tuebingen.de/feldvoegel.

Der Buchsbaumzünsler

Ab März Buchsbäume auf Gespinste und Raupen untersuchen
Belastetes Schnittgut kompostieren

Der aus Ostasien eingeschleppte Buchsbaumzünsler ist im gesamten Landkreisgebiet verbreitet und verursacht Fraßschäden an Buchsbäumen. Um ihm Einhalt zu gebieten, empfiehlt es sich, ab März Buchsbäume auf Gespinste und Raupen zu untersuchen. Auch grüne Kotkrümel, zusammengesponnene Blätter sowie Fensterfraß an den Blättern deuten auf Befall hin. Die Gespinste sollten herausgeschnitten und die Raupen abgesammelt werden. Ein früher Rückschnitt des Buchses ist bereits im März empfehlenswert, da dadurch bereits ein großer Teil der überwinterten kleinen Raupen entfernt und somit die Ausgangspopulation stark dezimiert wird. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen weist darauf hin, dass das Schnittgut regulär kompostiert werden kann. Lediglich Ende Mai und Mitte August, wenn die Larven bereits ausgewachsen sind, könnten sich diese auch an bereits abgeschnittenen Ästen noch zu Faltern entwickeln. Um dies mit Sicherheit auszuschließen, kann das Schnittgut in diesen Zeiträumen zunächst in eine Tüte verpackt und für einige Tage in der Sonne liegen gelassen werden, um es anschließend auf den Kompost zu geben. Informationen zum Thema findet man unter www.abfall-kreis-tuebingen.de/buchsbaum-reisig/.

Ausstellung „Grafeneck 1940“

Öffentliche Führung und Stempelaktion in der Ausstellung mit Jugendguides und dem Künstler Jochen Meyder im Landratsamt

Am Freitag, 21. März 2025, bieten der Künstler Jochen Meyder und vom Landkreis und dem Verein KulturGUT e.V. qualifizierte Jugendguides um 16.30 Uhr eine öffentliche Führung durch die aktuelle Ausstellung „Grafeneck 1940“ im Landratsamt Tübingen an. Die Ausstellung zeigt Druckgrafiken und Installationen, die sich mit dem systematischen Massenmord von 10.654 Menschen mit Einschränkungen in Grafeneck vor 85 Jahren auseinandersetzen. Anhand einer Begleitausstellung des Kreisarchivs Tübingen zeigen die Jugendguides Bezüge zwischen dem Kreisgebiet und Grafeneck auf. Der Eintritt zur Führung ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Ausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten des Landratsamts Tübingen noch bis zum 21. März 2025 kostenfrei zu besichtigen. Eine Kunstaktion zu „Grafeneck 1940“ auf der Galerie in der Glashalle des Landratsamts Tübingen wird jedoch noch bis Mitte Dezember gehen: Analog zu den 10.654 Morden von Januar bis Dezember 1940 werden mit Nummernstempeln und Kreuzstempeln die schwer fassbaren Opferzahlen der Euthanasiemorde in bürokratisches Handeln übersetzt. Das Publikum ist eingeladen, sich an dieser Form des Gedenkens zu beteiligen. Weitere Informationen zur Ausstellung unter www.tuekunst.de.



Quelle: Landratsamt Tübingen

Kleiderkreisel für Jugendliche in der Stadtbücherei

Von Dienstag, 18. März, bis Samstag, 12. April, stehen die Türen der Stadtbücherei Tübingen, Nonnengasse 19, für Jugendliche offen, die auf der Suche nach einem neuen Outfit sind oder sich von eigenen Kleidungsstücken trennen möchten. Zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei können sie in der Jugendbibliothek im ersten Stock in gut erhaltener Second-Hand-Klei-

dung stöbern und selbst aussortierte Kleidung für den Kleiderkreisel abgeben.

Die Kleidung sollte frisch gewaschen und in gutem Zustand sein. Unterwäsche oder Bademode dürfen nicht mitgebracht werden.

www.tuebingen.de/stadtbuecherei

Pflasterarbeiten in der Langen Gasse seit dem 17. März

Nachdem die Fernwärmeverlegung durch die Stadwerke Tübingen in der Langen Gasse abgeschlossen ist, begannen am Montag, 17. März, die Pflasterarbeiten für die Umgestaltung zwischen der Metzgergasse und der Froschgasse.

Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Juni. Während der Bauzeit ist die Lange Gasse für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Auch die Zufahrt zu den Gebäuden ist nur eingeschränkt möglich. Ret-

tungsfahrzeuge können im Bedarfsfall jederzeit in die Lange Gasse einfahren. Alle Geschäfte und Hauseingänge bleiben zu Fuß erreichbar.

Mit der Umgestaltung erhält auch die Lange Gasse das kleine Kopfsteinpflaster, das typisch ist für die Tübinger Altstadt. Der Gehweg wird zurückgebaut, die Trennung von Fahr- und Fußverkehr entfällt. Es entsteht eine sogenannte Mischverkehrsfläche.

IHK-Präsident kritisiert Pläne für Sondervermögen – „Ohne Reformen werden die Schulden zur Last“

„Ohne echte Reformen werden die geplanten Schulden zu einer riesigen Last“, kritisiert IHK-Präsident Christian O. Erbe den Vorschlag der künftigen Koalitionäre für ein Sondervermögen Infrastruktur.

500 Milliarden Euro sollen in den nächsten zehn Jahren in die Infrastruktur fließen. Das Geld soll durch Schulden gestemmt werden. „Grundsätzlich ist es richtig, dass endlich mehr Mittel in Straßen, Bahnen, Brücken, Breitband und Schulen fließen sollen. Aber dafür brauchen wir schlankere Strukturen: Wenn wir auch in Zukunft so umständlich planen und bauen wie

bisher, kommen wir auf Jahre nicht voran und das viele Geld verpufft“, so Erbe. Außerdem kritisiert der IHK-Präsident, dass das Sondervermögen ausschließlich über Schulden finanziert werden soll. „In diesem Umfang ist das Unternehmen wie Bürgern nicht zu vermitteln. Im Wahlkampf wurde auch das Gegenteil versprochen.“

IHK-Service

Fragen zum Thema beantwortet IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp, Telefon: 07121/201-260, E-Mail: epp@reutlingen.ihk.de.

Tübingen aktiv gegen Diskriminierung: Start der neuen Förderungsrunde und Demokratiekonferenz

Das Projekt TAKT (Tübingen aktiv gegen Diskriminierung) hat eine weitere Förderung bis 2032 des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ erhalten und startet mit einer Veranstaltung in eine neue Projektphase. Zum Auftakt der neuen Förderphase sind alle Interessierten zur Demokratiekonferenz mit Lesung und Kreativ-Werkstätten eingeladen am Samstag, 29. März, 15.00 bis 18.00 Uhr, in der Aula der Mensa Uhlandstraße, Uhlandstraße 30.

Ciani-Sophia Hoeder, Gründerin von RosaMag – dem ersten Online-Magazin für Schwarze Frauen im deutschsprachigen Raum – liest aus ihren Büchern „Wut und Böse“ und „Vom Tellerwäscher zum Tellerwäscher“. Sie spricht über Feminismus, Klassenkampf und Empowerment. Im Anschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, in Kreativ-Werkstätten zu

den Themen Diskriminierung, Empowerment und demokratisches Zusammenleben aktiv mitzuwirken.

Im Projekt „TAKT – Tübingen aktiv gegen Diskriminierung“ setzt sich die Universitätsstadt Tübingen gemeinsam mit engagierten Tübinger_innen gegen (Mehrfach-)Diskriminierung und Rassismus sowie für ein offenes Tübingen, respektvolles Miteinander, Solidarität in der Stadtgesellschaft und Sicherheit für alle ein. TAKT ist eine lokale Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Trägerin ist die Stabsstelle Gleichstellung und Integration der Universitätsstadt Tübingen. Für die Koordination und fachliche Begleitung ist der Verein adis e.V. zuständig. www.takt.online

„Unterwegs zu Gast“ in der Landeszentrale für politische Bildung

Die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) fördert und vertieft die politische Bildung in Baden-Württemberg auf überparteilicher Grundlage. Sie koordiniert die politische Bildung im Land wie auch die Fortbildung der in der politischen Bildung Tätigen. Sie führt Veranstaltungen, Seminare und Bildungsreisen durch und veröffentlicht Bildungsangebote gedruckt wie online.

Für die regionale Arbeit vor Ort im Regierungsbezirk Tübingen wurde nun eine Außenstelle in Tübingen eingerichtet.

Hier finden Vorträge, Workshops oder Diskussionsveranstaltungen statt. Die Mitarbeitenden gehen auch an Schulen oder andere Orte, zusammen mit Kooperationspartnern.

Bei der Veranstaltung der Stiftskirchengemeinde „unterwegs zu Gast“ bekommen Interessierte am 27. März um 16.00 Uhr in der LpB-Außenstelle in der Wilhelmstraße 8 die Gelegenheit, die Arbeit der Landeszentrale kennen zu lernen und ins Gespräch zu kommen. Die Moderation übernimmt Herbert Beilschmidt.

*

**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an!**

**Telefon
0172/889 92 93**

**Die nächste
TiF-Ausgabe
erscheint am
4. April**

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 4. April

Von Brei bis Fingerfood: Praxiskurs für Babys erstes Essen

Die Abteilung Landwirtschaft des Landratsamts Tübingen bietet am Freitag, 28. März von 16.30 bis 19 Uhr einen Praxiskurs „Babys erstes Essen“ in der Küche der Mathilde-Weber-Schule, Primus-Truber-Str. 39 in Tübingen an.

Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Fragestellungen: Wie gelingt der Start in die Beikost zwischen dem 4. und 6. Lebensmonat und welche Art von Essen ist passend? Soll es Brei sein oder Fingerfood nach dem „Baby-led Weaning“-Ansatz? BeKi-Referentin Elvira Kalbacher gibt in dem Kurs Antworten und richtet sich dabei insbesondere an Eltern, Großeltern und Betreuungspersonen.

Unter fachkundiger Anleitung bereiten die Teilnehmer verschiedene Beikost-Rezepte zu und erfahren, welche Lebensmittel sich für den Start eignen und worauf bei der Zubereitung von Brei und Fingerfood zu achten ist. „Es geht darum, Freude am Essen zu wecken und Gelassenheit zu bewahren“, betont Elvira Kalbacher, die als Expertin der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung (BeKi) praktisches Know-how mit Alltagserfahrung verbindet.

Eltern können ihre Babys gerne zum Kurs mitbringen und auch als Paar teilnehmen. Der Termin bietet Raum für individuelle Fragen, etwa zu Allergenen, Portionsgrößen oder dem Zusammenspiel von Stillen und Beikost.

Es fallen Kosten in Höhe von 5 € für die Lebensmittel an. Eine Anmeldung unter www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft (Rubrik Aktuelle Veranstaltungen) ist erforderlich.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Landesinitiative BeKi (Bewusste Kinderernährung) statt und wird durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert.

Effizient und ökologisch: Neue Rechenanlage am Neckarwerk in Betrieb

Neue Fischabstiege sollen Wanderrouten der Fische verbessern

Seit 1911 erzeugt das Neckarwerk nachhaltigen Strom. Damals deckte es den gesamten Strombedarf der Stadt. Heute versorgt es rund 600 Vier-Personen-Haushalte. Als eines von zwei Wasserkraftwerken (das zweite steht an der Rappenberghalde) leistet das Neckarwerk auch nach 114 Jahren noch seinen Beitrag zur Ökostromproduktion in Tübingen. Damit das so bleibt, haben die Stadtwerke Tübingen (swt) gestern einen wichtigen Modernisierungsschritt abgeschlossen: Mit einer neuen Rechenanlage gewinnt das älteste Kraftwerk der Stadt an Effizienz und Leistung. Schon jetzt erleichtern neue Fischabstiege die Fischwanderung flussabwärts. Bis Ende 2025 soll die bestehende Fischtreppe ebenfalls umfassend modernisiert und an die neuesten Anforderungen des Artenschutzes angepasst werden.

Im Vorfeld der Modernisierung stand im Frühjahr 2024 eine echte Herausforderung an: Eine der tonnenschweren Ketten der Wehrwalzen war beim Versuch, einen festsitzenden Baum zu lösen, gerissen. Um die Anlage für viele weitere Jahrzehnte zukunftssicher zu machen, entschieden sich die swt, gleich alle Ketten zu erneuern. Die passenden Ersatzteile wurden schließlich im Sauerland speziell hierfür gefertigt. Anders gestaltete sich die Situation bei den Rechen: Nach 30 Jahren hatten sie das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht und mussten ebenfalls vollständig ersetzt werden. Die swt zogen ein Nadelwehr ein, legten den Zulauf trocken und dichteten die gesamte Anlage ab. Unterstützung kam von Tauchern und dem Fischereiverein, der die trockengelegten Bereiche rechtzeitig abfischte.

Hannah Sonnenschein, Abteilungsleiterin Technischer Anlagenbetrieb bei den swt, blickt zufrieden auf die umfassenden Arbeiten, die seit Juni 2024 liefen: „Die Maßnahmen sind nicht nur ein Gewinn für die Energieeffizienz, sondern auch ein Beitrag zum Erhalt der

Artenvielfalt im Neckar“. Ralph Raisch, swt-Projektleiter für Anlagentechnik, fügt hinzu: „Die Rechenreiniger schützen die Turbinen vor Laub und Ästen. Statt das Schwemmgut wie bei der alten Technik in einen Container zu befördern, wird es nun direkt in den Fluss zurückgeleitet. Diese Methode ist besser für das Ökosystem und verkürzt die Reinigungszeit von fünf auf zwei Minuten. Dadurch strömt mehr Wasser auf die Turbinen, was die Leistung des Wasserkraftwerks deutlich steigert.“

Neue Wege für Fische: Verbesserte Wanderoptionen flussauf- und -abwärts

Wo früher das Förderband zum Abtransport des Schwemmguts lief, erleichtert jetzt ein neuer Fischabstieg die Fischwanderung. Zusätzlich errichteten die Stadtwerke Tübingen einen zweiten Abstieg nahe der Flusssohle, der speziell auf die Bedürfnisse von Aalen abgestimmt ist. Für die Wanderung flussaufwärts planen die swt eine umfassend modernisierte Fischtreppe: Länger, breiter, mit einer höheren Mauer und einer innovativen Lockströmung soll sie den Fischen künftig den Weg erleichtern. Die Arbeiten an der bestehenden Fischtreppe beginnen im Juni 2025, nach Ende der Schonzeit. Die Fertigstellung ist für Ende 2025 vorgesehen.

Symbol für nachhaltige Energie: Das modernisierte Neckarwerk

Seit 1995 steht das Neckarwerk unter Denkmalschutz und bleibt auch nach der jüngsten Modernisierung ein Symbol für nachhaltige Energieerzeugung durch Wasserkraft. Die umfassende Sanierung zeigt, wie technische Effizienz und Umweltschutz erfolgreich miteinander kombiniert werden können – auch dank der engen Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und der Fischereibehörde.

Infoveranstaltung: Mehr erfahren über das Neckarwerk

Am Samstag, 10. Mai 2025, laden die Stadtwerke Tübingen von 11.00 bis 16.00 Uhr zu einer Infoveranstaltung rund um das Neckarwerk ein.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben dort die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des historischen Wasserkraftwerks zu werfen und mehr über seine Funktion, Geschichte und die jüngsten Modernisierungsmaßnahmen zu erfahren. Genaue Details zur Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Symbol für nachhaltige Energieerzeugung durch Wasserkraft: Die Stadtwerke Tübingen haben das Neckarwerk modernisiert.

Foto: swt/Schermaul/Marquardt

Bewegen, was uns bewegt



Es reicht! Wir wollen mitbestimmen – es geht auch um unsere Zukunft

Die verborgene Macht Deutschlands größte Wählergruppe fühlt sich ignoriert

Senioren sind die größte Wählergruppe in Deutschland. Dennoch sehen viele ihre Interessen nicht vertreten. Ein Gespräch mit einem Rentner Ehepaar

„Wir waren immer s p a r s a m“, sagt die Frau mit dem silbernen Haar und dem grauen Pullover. Sie und ihr Mann hätten schließlich den Krieg erlebt. Als Kind flüchtete sie in den Norden Deutschlands: Ostholstein. Die beiden gründeten hier eine Familie, sie arbeitete als Verkäuferin, er baute Eichenfässer. „Gibt es heute nicht mehr, den Beruf“, sagt er. Heute leben sie in einer Wohnanlage mit Notruf: Im Bad und Schlafzimmer hängen Kordeln von der Decke – ein Zug und die Zentrale meldet sich. Im Notfall kommt der Rettungsdienst. Die beiden über 80-Jährigen erzählen bereitwillig von sich, ihre Namen wollen sie aber nicht veröffentlicht sehen. Sie kämen zurecht, sagt die Frau, aber im Supermarkt achte sie schon auf die Angebote. Das liegt in ihren Augen auch an politischen Entscheidungen. Sie schält sich aus der Versenkung ihres cremefarbenen Sofas und hebt die Hände zur Decke: „Was bringen mir 5 Euro mehr Pflegeleistung, wenn die Pflege 50 Euro teurer wird?“ Ihr Mann steht an einen wuchtigen Ohrensessel gelehnt, trippelt leicht hin und her, als er fragt: „Wissen Sie, was die kosten?“ Er zeigt auf zwei Medikamentenschachteln in seiner linken Hand – Spritzen für die geschädigten Nieren seiner Frau.

Die beiden Rentner gehören zur stillen Macht Deutschlands: Die größte Wählergruppe sind Seniorinnen und Senioren. Zwischen einem Viertel und einem Fünftel aller Wahlberechtigten bei der anstehenden Bundestagswahl dürfte mindestens 70 Jahre alt sein, schätzt das Statistische Bundesamt. Die 60- bis 69-Jährigen stellen demnach mehr als ein Sechstel des Wahlvolks.

Insgesamt sind 25 Millionen Wahlberechtigte mehr als 60 Jahre alt. Das sind mehr als viermal so viele wie die unter 30-Jährigen mit 8 Millionen.

2024 galt in Deutschland fast jeder Fünfte über 65-Jährige als armutsgefährdet: 3,5 Millionen Seniorinnen und Senioren hatten laut Statistischem Bundesamt weniger als 1380 Euro im Monat (davon gehen noch alle Kosten ab) zur Verfügung. Wie kann das sein, wenn diese Altersgruppe an der Wahlurne dominiert? Wenn sie auf dem Papier solch eine politische Macht darstellt?

„Keine Fürsprecher, keine Lobby“ das muss sich ändern!

Wirtschaftsforscher Fratzscher

„Wir müssen weit über 67 hinaus arbeiten“

Der Ökonom Marcel Fratzscher hält das aktuelle Renteneintrittsalter für nicht haltbar. Der DIW-Chef fordert: Wenn das System bezahlbar bleiben sollte, müssten die meisten länger arbeiten.

Das gesetzliche Renteneintrittsalter von 67 Jahren ist in Deutschland nicht zu halten, prognostiziert der Chef des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher. „Wir müssen weit über 67 hinaus arbeiten, damit die Kosten für die gesetzliche Rente nicht explodieren und die junge Generation nicht immer stärker belastet wird“, sagte Fratzscher den Sendern RTL und n-tv. „Manche Menschen können das nicht, aber viele können es und wollen es“, so Fratzscher.

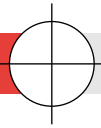
Entscheidend sei, „Hürden abzubauen, den Menschen zu sagen: Ihr könnt so lange arbeiten, wie ihr das möchtet und nicht nur, wie der Arbeitgeber das möchte.“ Dafür brauche es „kluge Anreize, die einerseits sich finanziell lohnen für die Betroffenen, andererseits die Rentenkasse entlasten“, sagte Fratzscher.



Spendenkonto Partei der Rentner
IBAN: DE94 6039 1310 0463 9340 08

Wir müssen uns wehren! Werden auch Sie Mitglied der Rentner-Partei!

Die Partei der Rentner
partei-der-rentner@gmx.de www.partei-der-rentner.de



Definition und Gründe für eine Kurzzeitpflege

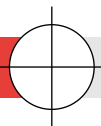
Wenn Pflegebedürftige zeitweise nicht zu Hause betreut werden können, gibt es die sogenannte Kurzzeitpflege. Die Gründe dafür können sehr unterschiedlich sein:

- Der pflegende Angehörige ist erkrankt oder im Urlaub.
- Die Pflegebedürftigkeit tritt plötzlich ein, sodass die Kurzzeitpflege als Überbrückung dient, um eine langfristige Pflege zu organisieren oder das Haus beziehungsweise die Wohnung bedarfsgerecht umzubauen.
- Wenn ein langfristiger Heimaufenthalt zwar geplant, aber noch kein geeigneter Platz gefunden ist.
- Passiert ein Unfall oder verschlechtert sich ein Krankheitszustand, kann eine vorübergehend intensivere Betreuung durch Fachpersonal nötig sein.
- Wenn nach einem Krankenhausaufenthalt die pflegenden Angehörigen mit einer fachgerechten Pflege überfordert wären.

„Im Regelfall erfolgt die Kurzzeitpflege in einer zugelassenen vollstationären Pflegeeinrichtung – also einem Pflegeheim“. Sie kann für maximal acht Wochen – also 56 Tage – pro Jahr beantragt werden. „Zur Kurzzeitpflege gehören unter anderem die umfassende Versorgung im



Pflegeheim, Grund- und Behandlungspflege wie Duschen oder Wundversorgung oder die Teilnahme an hausintern angebotenen Tätigkeiten wie Gymnastik oder Spaziergänge“, so der IDEAL-Experte. Grundsätzlich können alle Menschen mit einem Pflegegrad Kurzzeitpflege bei der Pflegekasse beantragen. Allerdings müssen diejenigen mit Pflegegrad 1 die Kosten selbst übernehmen. Seit 2016 gibt es auch die Möglichkeit, Kurzzeitpflege ohne Pflegegrad zu beantragen.



Haus & Gartenservice Tübingen

Ihr zuverlässiger Partner für ihren Haus & Garten !



Unsere Dienstleistungen

- Steinreinigung
 - Dachreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Pflasterarbeiten
 - Rollrasenverlegen
 - Fassadenreinigung
 - Streicharbeiten
 - Entrümpelungen
 - Kunst Harzverfugen
 - Gartenarbeiten aller Arten !
- Frühjahrs Aktion Gültig ab Heute 7 Tage !**

Tel.: 07071 55 1111 - Französische Allee 20 - 72072 Tübingen
E-Mail.: Putzengel25@web.de

Mediation – Trennung ohne Rosenkrieg

Trennen sich Ehegatten sind trotz emotionaler Belastungen vielfältige familienrechtliche Fragen zu klären. Gleichzeitig wünschen sich viele Ehegatten, sich nicht in einem nervenaufreibenden und kostspieligen „Rosenkrieg“ wiederzufinden.

Im Regelfall beauftragt jeder Ehegatte nach der Trennung einen Rechtsanwalt, damit die Verfahrensbevollmächtigten miteinander korrespondieren. Auch bei Beschreiten dieses „klassischen“ Weges sollte immer das Ziel im Vordergrund stehen, eine gütliche Einigung zu finden, was jedoch nicht immer gelingt. Sofern keine außergerichtliche Einigung im Rahmen der anwaltlichen Korrespondenz gefunden werden kann, werden die zu regelnden Angelegenheiten in ein gerichtliches Verfahren eingebracht.

Eine Alternative zu dieser Vorgehensweise bietet das Mediationsverfahren. Im Rahmen der familienrechtlichen Mediation kann der Me-

diator eine selbstbestimmte Vereinbarung erarbeitet werden kann. Der Mediator schafft die tatsächlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Ein Mediator zeichnet sich dadurch aus, dass er neutral ist, was bedeutet, dass er keine partiische Beratung vornimmt und keine eigenen Entscheidungen bei den zu regelnden Angelegenheiten trifft, aber Hinweise zu Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Rechtslage geben kann.

Da die Verantwortung für die Entscheidungsfindung bei den betroffenen Ehegatten liegt, müssen für eine erfolgreiche Mediation gewisse Grundvoraussetzungen bei den Ehegatten gegeben sein. Grundvoraussetzung für die Durchführung einer Mediation ist, dass bei beiden Medianten die Bereitschaft zur Durchführung eines Mediationsverfahrens und zur Erarbeitung von Kompromissen besteht. Wichtig ist ferner der faire Umgang miteinander und

gelingen getroffen werden, die bei Beschreiten des „klassischen“ Weges nicht machbar sind, weil dort zumeist rechnerische und rechtliche Aspekte im Vordergrund stehen. Insbesondere können zahlreiche Themenkomplexe miteinander verbunden werden. So kann eine Scheidungsfolgenvereinbarung beispielsweise Regelungen enthalten zum Kindes- und Ehegattenunterhalt, Zugewinnausgleich, Vermögensauseinandersetzung bezüglich des Eigenheims und zur Verteilung von Hausratsgegenständen. Weitere Vorteile sind die häufig kürzere Verfahrensdauer und die Kostenersparnis im Vergleich zu einer gerichtlichen Klärung. Das Mediationsverfahren bietet den Betroffenen somit die Möglichkeit, mit Hilfe eines auf das Familienrecht spezialisierten Mediators alle im Zusammenhang mit einer Trennung und Scheidung zu regelnden Angelegenheiten einer einvernehmlichen und wirtschaftlich sinnvollen Lösung zuzuführen.

Das Team Familienrecht und Erbrecht der Kanzlei DACHS BARTLING SPOHN & PARTNER Rechtsanwälte mbB



VOLKER SPOHN
Fachanwalt für Familienrecht
Dipl.-Betriebswirt
Mediator

Telefon 07071 5699-14
v.spohn@dachs-partner.de



CHRISTINE SPOHN
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Handels- und
Gesellschaftsrecht
Fachanwältin für Insolvenzrecht
Zertifizierte Mediatorin

Telefon 07071 5699-14
c.spohn@dachs-partner.de



**DR. SASCHA STRAUB,
LL.M.**
Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker

Telefon 07071 5699-12
s.straub@dachs-partner.de



BÄRBEL BARUNOVIC
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Erbrecht

Telefon 07071 5699-67
b.barunovic@dachs-partner.de



SIMON HOFMANN
Fachanwalt für Familienrecht

Telefon 07071 5699-32
s.hofmann@dachs-partner.de



MYRIAM GÜNTERT
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Erbrecht

Telefon 07071 5699-67
m.guentert@dachs-partner.de



THOMAS LOWSKI
Fachanwalt für Erbrecht

Telefon 07071 5699-12
t.lowski@dachs-partner.de



HANNAH DÖRRER

Telefon 07071 5699-41
h.doerr@dachs-partner.de



JONATHAN KAPP

Telefon 07071 5699-85
j.kapp@dachs-partner.de

diator alle erforderlichen rechtlichen Aspekte betrachten und die erforderlichen Berechnungen vornehmen, zugleich aber auch das subjektive Empfinden eines jeden Medianten berücksichtigen, wobei auch subjektiv empfundene oder erlittene Ungerechtigkeiten zur Sprache kommen und ggf. ausgeglichen werden können.

Das Mediationsverfahren ist darauf ausgerichtet, die Beteiligten in ihrer Kompetenz zu bestärken, ihre unterschiedlichen Interessen eigenverantwortlich herauszuarbeiten, damit

die Bereitschaft, sämtliche erforderlichen Informationen offenzulegen. Liegen diese Voraussetzungen vor, sollte dies dazu führen, dass eine verbindliche vertragliche Regelung getroffen wird, im Rahmen derer die zu regelnden familienrechtlichen Themenkomplexe erledigt werden. Das anschließende Ehescheidungsverfahren beinhaltet dann nur noch die Ehescheidung selbst und ggf. den Versorgungsausgleich.

Durch das Mediationsverfahren können Ergebnisse erzielt bzw. Re-

Für einen ersten Überblick über die familienrechtliche Mediation bieten sich Vortragsveranstaltungen an. So führt z. B. der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV e. V.) regelmäßig Vortragsveranstaltungen durch.

Am Donnerstag, den 03. April 2025 findet in Tübingen eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Trennung und Scheidung ohne Rosenkrieg – Der Weg der außergerichtlichen Streitschlichtung“ statt, Hotel Domizil, Wöhrdstraße 7-9, 19.30 Uhr, Eintritt frei.

Beweislastumkehr bei falschem Trennungsdatum

Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte am 13.11.2024 über die Frage zu entscheiden, ob auch eine zum falschen Datum erteilte Auskunft über das Trennungsvermögen die Beweislastumkehr für die Berechnung des Zugewinnausgleichs auslösen kann. Der Ehemann hatte sein Vermögen zum 17.09.2017 beauskunftet, weil seine Ehefrau von einer Trennung am 17.09.2017 ausging. Er selbst berief sich auf ein anderes Trennungsdatum.

Im Falle einer Ehescheidung ist, soweit ehevertraglich nichts anderes vereinbart wurde, der Zugewinnausgleich durchzuführen. Dabei wird der von den Ehegatten während der Ehe erzielte Zugewinn ausgeglichen. Zugewinn ist dabei der Betrag, um den das Vermögen eines Ehegatten zum Zeitpunkt der Rechtshängigkeit des Scheidungsantrags (Endvermögen) dessen Vermögen zum Zeitpunkt der Eheschließung (Anfangsvermögen) übersteigt. Der zusätzliche Auskunftsanspruch zum Tag der Trennung dient dazu, Vermögensverschiebungen zwischen der Trennung und dem Endvermögensstichtag zu vermeiden. Soweit das Endvermögen geringer ist, muss der betreffende Ehegatte die Vermögensminderung nachvollziehbar darlegen und auch beweisen, dass keine illoyale Vermögensminderung vorliegt. Anderenfalls wird infolge einer Beweislastumkehr davon ausgegangen, dass die Vermögensreduktion illoyal war. Die Vermögensminderung wird dann dem Endvermögen hinzuge-rechnet.

Der BGH hat entschieden, dass es unter Umständen nicht darauf ankommt, ob in der Auskunft zum Trennungszeitpunkt der zutreffende Zeitpunkt zugrunde gelegt wurde. Hat der Ausgleichsschuldner auf Aufforderung die Auskunft über sein Vermögen zum in der Aufforderung benannten Trennungszeitpunkt erteilt, ist diese Auskunftserteilung für die Berechnung des Zugewinnausgleichs maßgeblich. Die spätere Behauptung, der seiner Auskunft zugrunde gelegte Zeitpunkt sei nicht der Trennungszeitpunkt gewesen und die Angaben zum Trennungsvermögen träfen daher nicht zu, ist damit rechtlich irrelevant, so der BGH.

(BGH, Beschluss vom 13.11.2024, XII ZB 558/23)

Stadtmuseum Tübingen

Kornhausstraße 10, Tübingen
 Öffnungszeiten:
 Mittwoch bis Sonntag 11–17 Uhr,
 Donnerstag 11–19 Uhr

Sonderausstellungen im Stadtmuseum:

Bis Sonntag, 11. Mai 2025 Meyers Minis – Big in London. Ein Tübinger Maler am englischen Hof
 Bis Sonntag, 11. Mai 2025 Porträt. Acht Künstler*innen des Künstlerbundes

Bis 31. März 2025 body rEvolution. Mitmachausstellung über Körperbilder und -normen für Jugendliche

Bis 29. Juni 2025 Tübingen auf Hoher See. Patenschiffe der Universitätsstadt

Sonntagsführungen im Stadtmuseum

Sonntag, 23. März, 15.00 Uhr, **Tanzende Schatten, bewegte Märchen.** Führung durch die Dauerausstellung Lotte Reiniger mit Zita Hartel M.A.

Sonntag, 30. März, 15.00 Uhr, **Meyers Minis – Big in London.** Führung durch die Sonderausstellung mit Hannah Burckhardt

Hölderlinturm

Bursagasse 6, 72070 Tübingen
 Öffnungszeiten: Donnerstag bis Montag, 11.00–17.00 Uhr
 Sonderausstellung im Hölderlinturm bis Montag, 28. April, **Turm in Flammen!** Die Fahndungsakte „Feuerteufel“

Sonntagsführungen im Hölderlinturm

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat bieten wir eine öffentliche Führung durch die Dauerausstellung an. Der 60-minütige Rundgang führt durch alle Räume der Ausstellung. Kosten: 7,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro. Termin: Sonntag.

Hesse Kabinett, Holzmarkt 5, 72070 Tübingen

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Samstag 11.00–17.00 Uhr
 Öffentliche Führungen durch das Hesse Kabinett. Jeden Samstag 16.00 bis 16.30 Uhr, Kosten: 5,00 Euro, ermäßigt 3,00 Euro

Termine:

Samstag, 22. März

Samstag, 29. März

Samstag, 5. April

www.tuebingen.de/stadtmuseum

Bachs Meisterwerk in Tübingen

Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach

Mit der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach (1685–1750) lassen der Südwestdeutsche Kammerchor Tübingen und der Kammerchor CONSTANT aus Köln eine der bedeutendsten Passionsvertonungen der Musikgeschichte in der Tübinger Stiftskirche erklingen. Beide Chöre stehen unter der Leitung von Judith Mohr, Professorin für Chorleitung an der Universität der Künste in Berlin. Beim Konzert am Sonntag, 30. März, um 15.00 Uhr musiziert außerdem das renommierte Cölner Barockorchester, das zu den führenden Klangkörpern für Alte Musik zählt. Solisten sind Joachim Streckfuß, Richard Logiewa Stojanovic, Johanna Zimmer, Marion Eckstein, Philipp Nicklaus und Daniel Weiler. Tickets gibt es an allen Vorverkaufsstellen, unter www.reservix.de und an der Abendkasse.

Die Matthäus-Passion, 1727 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt, schildert das Leiden und Sterben Jesu Christ in berührenden Arien, Chören, Chorälen und Rezitativen. Obwohl das Werk nach Bachs Tod bis 1829 in Vergessenheit geriet und auch zu Lebzeiten des Komponisten kaum beachtet wurde, gehört die Matthäus-Passion heutzutage zum festen kirchenmusikalischen Repertoire der Passionszeit. Eine Woche nach dem Konzert in Tübingen führen die beteiligten Künstlerinnen und Künstler die Matthäus-Passion ein zweites Mal in der Trinitatiskirche in Köln auf.

Zusätzlich zu den Proben für dieses monumentale Werk haben die Sängerinnen und Sänger ein Bildungsprojekt auf die Beine gestellt: Mitglieder beider Chöre, die als Lehrerinnen und Lehrer an Schulen im Tübinger und Kölner Raum tätig sind, haben selbst Unterrichtsreihen zur Matthäus-Passion gestaltet und so die Neugier der Schülerinnen und Schüler für die Musik Bachs, für klassische Musik und für das Chorsingen und Orchesterspiel geweckt. Eine dieser Schulklassen – die vierte Klasse der Grundschule Sulz-Holzhausen – singt bei der Aufführung in Tübingen den Cantus-firmus-Choral „O Lamm Gottes“ im Eingangschor.

Der Südwestdeutsche Kammerchor Tübingen (SWDK) ist ein gemischtes Vokalensemble, das sich anspruchsvoller Chorliteratur aus allen Epochen widmet und seit 2019 unter der Leitung von Judith Mohr steht. Die je nach Projekt 40 bis 50 Sänger*innen aus Tübingen und ganz Baden-Württemberg bringen langjährige chorische und stimmliche Erfahrungen mit. In monatlichen Probenwochenenden erarbeiten sie drei bis vier verschiedene Programme im Jahr. Als einer der renommiertesten Chöre der Region lässt der SWDK die ganze Bandbreite der Chormusik erklingen: von a-cappella-Stücken der Renaissance über chorsinfonische Werke bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Eine große stilistische Vielfalt und Internationalität der Werke, prägnanter Ausdruck und expressive Intensität charakterisieren die Konzerte des Chores. Die Sänger*innen sind regelmäßig in der Tübinger Motette und in weiteren Konzertreihen der Region zu Gast. Der SWDK wird von einem Förderverein getragen und ist Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre.

Judith Mohr hat Chorleitung in Köln bei Prof. Marcus Creed (2015 Bachelor mit Bestnote) und in Stuttgart bei Prof. Denis Rouger (2018 Master mit Auszeichnung) studiert. Einstudierungen führten sie zur Chorakademie des WDR-Rundfunkchores sowie zum SWR-Vokalensemble. Den Südwestdeutschen Kammerchor Tübingen leitet sie seit Anfang 2019, außerdem ist sie seit 2015 Chorleiterin des Kölner Kammerchores CONSTANT. Bis 2024 unterrichtete Judith Mohr als Dozentin an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit Oktober 2023 ist sie mit einer Professur an der Universität der Künste in Berlin tätig. Darüber hinaus ist Judith Mohr Vorsitzende des künstlerischen Beirats des Verbands Deutscher KonzertChöre und engagiert sich unter anderem im Präsidium des Bundesmusikverbandes für Chor und Orchester.

Weitere Informationen: www.swdk.de



Foto: Christina Jetter-Staib

Galakonzert der Tübinger Musikschule am 23. März in der Stiftskirche

Das sinfonische Jugendblasorchester der Musikschule gibt ein Galakonzert in der Stiftskirche. Unter dem Motto „JuBI & Friends“ bringen die jungen Musikschüler_innen gemeinsam mit den Musikschulensembles „Blechlawine“ und „Holzwürmer“ ein unterhaltsames Programm auf die Bühne, das die große klangliche Vielfalt der Blasinstrumente widerspiegelt. Zu diesem Konzert sind alle Interessierten herzlich eingeladen am Sonntag, 23. März, 18.00 Uhr, in der Stiftskirche.

Unter der Leitung von Sebastian Volk spielt das Jugendblasorchester neben „Born4Horn“ von Fritz Neuböck, einem Hornsolo mit zehn Solist_innen, die Tanzsuite „Rikudim“ von Jan van der Roost sowie

„Cassiopeia“ von Carlos Marques. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Das sinfonische Jugendblasorchester besteht aus 61 Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren. Neben einem Besuch in Tübingens Partnerstadt Ann Arbor (USA) reiste das Orchester auch nach Valencia (Spanien), wo es im Stadion des FC Valencia am Guinness-Buch-Rekordversuch für das größte Blasinstrumentorchester der Welt teilnahm. Es erhielt zahlreiche Auszeichnungen bei Wettbewerben und nahm an vielen Musikfestivals teil. Im März 2025 reiste das Jugendblasorchester nach Slowenien, wo es in Murska Sobota auftrat und die Städte Maribor und Ljubljana besuchte. www.tuebingen.de/musikschule

CINELATINO 2025

Das CINELATINO 2025 bringt vom 23. bis 30. April mit seinem Länderschwerpunkt Dominikanische Republik karibisches Flair jenseits von Stränden und Palmen nach Tübingen, Reutlingen, Stuttgart und Freiburg. In den letzten Jahren ist die dominikanische Filmproduktion dank institutioneller Unterstützung stark gewachsen, was sich 2024 mit einer bedeutenden Präsenz auf internationalen Festivals zeigte, einschließlich Auszeichnungen auf der Berlinale und in Venedig. Mit dem Themenfokus „Indigenes Amazonien – Wächter des Waldes?“ bietet das CINELATINO Einblicke in indigenes Wissen im Umgang mit Wald, Wasser und Klimaveränderungen.

MIT DEM CINELATINO IN DIE KARIBIK

Bei der Dominikanischen Republik denken viele an kilometerlange Sandstrände und ein herrliches blaues Meer. Kein Wunder, schließlich verfügt das Land über rund 400 Kilometer an Stränden. Doch wer von der Dominikanischen Republik nur traumhafte Urlaubsbilder vor Augen hat, unterschätzt die Vielfalt des Landes. Gemeinsam mit dem Nachbarstaat Haiti liegt das Land auf der Insel Hispaniola, rund 70 % der Bevölkerung haben afrikanische Urahnen. Diese Abstammung prägt dort die Kultur bis heute und kommt auch in Sugar Island (2024) zum Tragen. Ungewollt schwanger geworden muss die junge Makenya mit zahlreichen Herausforderungen kämpfen und sorgt sich zugleich um ihren Großvater, dem nach jahrelanger Arbeit auf den Zuckerplantagen die Rente vorenthalten werden soll. Kein ungewöhnliches Problem!

Rund 30 % der dominikanischen Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze, viele flüchten sich in den Drogenkonsum. Doch Biónico möchte aus diesem Leben ausbrechen, clean werden und seiner Freundin eine Wohnung bieten können (La bachata de Biónico,

co, 2024). Nicht nur Drogenkonsum, sondern auch Teenagerschwangerschaften sind in der Dominikanischen Republik an der Tagesordnung. Die Schauspielerin Camila geht der Frage nach, wie sich die jungen Mädchen mit ihrer Schwangerschaft fühlen, wie die Familien auf die unerwünschte Botschaft reagieren, und lernt, welchen Halt die Gemeinschaft geben kann (Ramona, 2023). Auch für Nayibe spielt Familie eine wichtige Rolle: Sie setzt sich mit der Rolle ihres Großvaters auseinander, der 1990 die Wahlkommission leitete und mit Betrugsvorwürfen konfrontiert wurde (Colosal, 2025).

VON INDIGENEN VÖLKERN LERNEN

In der Kooperation mit Juniorprofessorin für Politikwissenschaften Dr. Riccarda Flemmer von der Universität Tübingen widmet das CINELATINO den diesjährigen Themenfokus unter dem Titel „Indigenes Amazonien – Wächter des Waldes?“ klimapolitischen Fragen. Die 17-jährige, in Europa aufgewachsene Helena lernt bei einem Besuch im Heimatdorf ihrer Mutter den Kawsak Sacha, den lebendigen Regenwald, kennen. Als Aktivistin beginnt sie, die Stimme ihres Volkes in die Welt hinauszutragen, und nimmt an Demonstrationen teil. Die eindrucksvolle Dokumentation Helena de Sarayaku (Ecuador, 2022) führt vor Augen, wie stark der Regenwald durch den Klimawandel bedroht ist. Bei der Podiumsdiskussion in Tübingen und dem Themennachmittag in Stuttgart wird diese Thematik durch eine Diskussion mit Expert:innen vertieft. Nicht nur der Regenwald als Forstsystem ist bedroht, sondern auch die Wasserläufe. Ein eindrucksvolles Beispiel bietet Karuara, la gente del río (Peru, 2024) – um den Fluss Marañón zu schützen, kämpfen die Einheimischen darum, dass der Fluss staatlich als Person mit Rechten anerkannt wird.

Weitere Infos unter www.filmtage-tuebingen.de/latino



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MUSEUM DER
UNIVERSITÄT
MUT



MUT „Alte Kulturen“

Erleben Sie Highlights alter Kunst und Kulturgeschichte

Öffnungszeiten:

Mi bis So 10 bis 17 Uhr

Do bis 19 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter www.unimuseum.de



Masterprofil „Museum & Sammlungen“

Auch im Sommersemester 2025 bietet das MUT in Kooperation mit verschiedenen Fächern der Uni Tübingen Veranstaltungen im Rahmen des Masterprofils an.

Alle Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie unter www.unimuseum.de



„Kunst an der Universität Tübingen“

Der erstmals in 2023 publizierte Band erscheint nun in seiner zweiten, korrigierten Auflage. Damit ist ein rasch vergriffenes Werk nicht nur ab sofort wieder verfügbar, sondern wurde auch mit Ergänzungen und zusätzlichen Abbildungen versehen. Die Publikation umfasst die fest installierten Kunstwerke der Universität Tübingen sowie der Kliniken.

Weitere Informationen finden Sie unter www.unimuseum.de



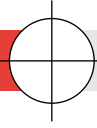
„Kunst und Kult“

Die Altamerikasammlung der Universität Tübingen aus dem Nachlass Pelling Zarnitz

Verlängert bis zum 4. Mai 2025!

Museum der Universität Tübingen MUT
07071-29-77579
museum@uni-tuebingen.de

WWW.UNIMUSEUM.DE



PURER EINKAUFSGENUSS BEI GROSSER AUSWAHL

%


JACKY Fabrikverkauf

 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 10.00 - 18.00
 Samstag 10.00 - 14.00

☑ Kostenlose Parkplätze direkt am Haus

JACKY
 Baby - Mini - Basic

 Ulmerstr. 99 · 72555 Metzingen
 Tel: 07123-92 95 14
 www.jacky.de

Das schwäbische Familienunternehmen weiss auf was die Kunden Wert legen: Qualität, Bequemlichkeit und Verträglichkeit. Die Handschrift der Jacky-Baby- und Kidswear ist geprägt von durchdachten Schnitten, aufwendigen Stickereien und vielen liebevollen Details.

Im Metzinger Fabrikverkauf findet der Endverbraucher das komplette Jacky-Sortiment in einem Größenspektrum von 44 bis 128.

All dies um zirka 30 bis 40 Prozent günstiger als im Fachhandel. Fast alle Produkte sind nach Ökotexstandard 100, Produktklasse 1 für Babys und Kleinkinder zertifiziert und mit einem „social fair“-Logo belabelt.

%

%

FACTORY OUTLET

MODE FÜR DAMEN, HERREN UND KINDER

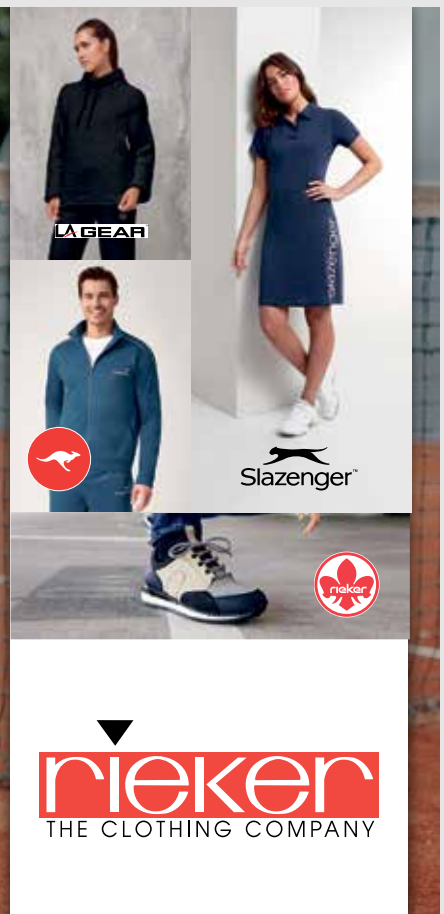
rieker - Ihr Fashion-Partner seit 1954
Mode. Innovation. Leidenschaft.

Seit 1954 steht **rieker** für Kreation, Produktion und den Vertrieb hochwertiger Fashion-Textilien für anführende Handelspartner weltweit. In unserem **Designcenter in Bodelshausen** entstehen Kollektionen, die Trends setzen - erhältlich bei namhaften Handelshäusern auf der ganzen Welt.

Factory Outlet - Fashion Highlight entdecken!

Besuchen Sie unser **Factory Outlet** und lassen Sie sich von unserer Mode inspirieren. Entdecken Sie Trends, Top-Qualität und attraktive Preise direkt vor Ort!

BESUCHEN SIE UNS IM RIEKER OUTLET!
TEXTILIEN DER MARKEN KANGAROOS • LA GEAR • SLAZENGER • ROUTE 66
SOWIE RIEKER SCHUHE



KARL RIEKER GMBH & CO. KG • HÖFELSTR. 5 • 72411 BODELSHAUSEN
TEL. 07471 9581-0 • www.karl-rieker.com

ÖFFNUNGSZEITEN:

 Mo-Fr 09.30 Uhr - 18.00 Uhr
 Sa 10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Fabrikverkäufe – Outlets liegen voll im Trend! Sie erleben eine nie dagewesene Nachfrage. Man spricht gar von einer „magischen Anziehungskraft“, die Fabrikverkäufe auf Verbraucher ausüben.

Kunden nehmen viele Kilometer Anfahrt auf sich, um bestimmte Hersteller zu besuchen. Das ist in unserer wirtschaftsstarke Region nicht nötig, denn hier finden Sie alles in greifbarer Nähe.

Einige davon finden Sie hier.



Foto: pixelio.de/Stephanie Hofschlaege

**Großer Herstellerverkauf
auf 400m²**

Cup A-G

Christophstr.20 | 72116 Mössingen | Tel: 07473 943543
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 | Sa. 9.00 - 15.00
www.viania.com



interstuhl

OUTLET

MARKEN-SITZMÖBEL
AUS DER REGION FÜR DIE REGION

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – Fr: 10:00 – 18:00 Uhr
Sa: 9:00 – 14:00 Uhr

Ulrichstraße 7, 72116 Mössingen
Telefon: 07473 9240710
Mail: info@interstuhl-outlet.de
interstuhl-outlet.de



Selbsthilfegruppe Hautkrebs wird gegründet

Vortrag zu „Cancer Survivorship“
Am Donnerstag, 10. April wird an der Universitäts-Hautklinik die regionale Selbsthilfegruppe YOKO Neckar-Alb der Patientenorganisation Melanom Info Deutschland – MID e.V. gegründet. Betroffene und Interessierte sind zu dem Gründungstreffen ab 17.00 Uhr in den Hörsaal der Klinik in der Liebermeisterstraße 25, Tübingen eingeladen.

Allein in Deutschland erkranken jährlich 25.500 Menschen neu an einem Melanom. An der Universitäts-Hautklinik wurden 2024 etwa 5.800 Patientinnen und Patienten mit Hautkrebs behandelt, etwa 2.700 davon mit einem Melanom. Damit ist Tübingen eines der größten Dermatoonkologischen Zentren in Deutschland.

Bislang fehlte in der Region eine Patientenorganisation für Betroffene von Hautkrebs und deren Angehörige. „Mit der Gründung einer regionalen Selbsthilfegruppe wird jetzt ein wichtiger Schritt zu mehr Patientenbeteiligung und ein Raum für Austausch mit anderen, erfahrenen Patientinnen und Patienten geschaffen“, erklärt Prof. Dr. Andrea Forschner, Leiterin der Melanomambulanz der Universitäts-Hautklinik Tübingen.

Veranstungsprogramm

- Ab 17.00 Uhr: Einlass
- 17.30 Uhr: Begrüßung und Vorstellung der Gäste, Unterzeichnung des Kooperationsvertrags der Selbsthilfegruppe YOKO Neckar-Alb und dem Comprehensive Cancer Center (CCC) Tübingen-Stuttgart, dem Tumorzentrum am Universitätsklinikum Tübingen
- Ab 18.00 Uhr: Fachvortrag „Cancer Survivorship“ von Prof. Dr. Andrea Forschner, Leiterin der Melanomambulanz
- Ab ca. 19.00 Uhr: Austausch und Kennenlernen der Selbsthilfegruppe untereinander und mit Andrea Seckinger, Geschäftsführerin des CCC Tübingen-Stuttgart

Um eine Anmeldung zur Veranstaltung per E-Mail an yoko-neckar-alb@melanominform.com oder telefonisch unter 0151764868000 bis zum 30. März wird gebeten.

Weitere Informationen
www.melanominform.com

Makerboxen: Spielenachmittag in der Stadtbücherei am 25. März

In der Zweigstelle Waldhäuser-Ost der Stadtbücherei findet zum dritten Mal der Spielenachmittag mit Robotern und Makerboxen statt. Alle Technikbegeisterten ab acht Jahren sind herzlich eingeladen, mit kleinen Robotern zu spielen, eine Einführung in die App für den Dash-Bot mitzumachen oder einfach die Welt der Technik auszuprobieren und zu tüfteln.

Der Spielenachmittag findet statt am Dienstag, 25. März, 16.00 bis 18.00 Uhr, in der Zweigstelle

Waldhäuser-Ost, Geschwister-Scholl-Schule, Berliner Ring 33.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer möchte, kann die Technik-Boxen und Blue-Bot Roboter auch ausleihen und zu Hause ausprobieren.

Weitere Informationen stehen im Veranstaltungskalender der Stadtbücherei auf der städtischen Internetseite. www.tuebingen.de/stadtbuecherei

**SORTIERTER
FLOHMARKT
RUND UM'S KIND**

TURNHALLE HAGELLOCH

VON 13:30 - 15:30 UHR

SAMSTAG 29. MÄRZ 2025

Bis Größe 176

**Für Schwangere Einlass ab 13:00 Uhr
(nur mit Mutterpass)**

**Zur Stärkung für Groß und Klein
gibt es leckere selbstgebackene
Kuchen, Kaffee und Getränke.**

Weitere Infos unter
www.kinderflohmarkt-hagelloch.de

Automarkt

**TÜBINGEN IM FOKUS SUCHT
ABSCHLIESSBARE GARAGE IN HAGELOCH**
☎ 01 72 – 8 89 92 93

Auto-Barankauf

Transporter, 9 Sitzer, PKW, auch Unfall oder defekt
☎ 0 70 71 – 28 30 33

Autovermietung Schwarz
www.Autovermietung-Tuebingen.de
☎ 0 70 71 – 4 97 67
Transporter, 9 Sitzer, PKW – günstige Preise

zu verkaufen



**Verkaufe
neuwertigen
Zeitungswagen**

Preis: 25,00 €
☎ 01 72 - 8 89 92 93

**... wir achten darauf,
dass Ihre Beilage nicht in
geballter Werbeflut
untergeht!**

**Beilagen
ab 60,- Euro/1.000 Stück**

**Sprechen Sie mit
Herrn Rudolph,
er berät Sie gerne!
Telefon 0172/88 99 293**

**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an!**

Telefon
0172 - 88 99 293

Die nächste
TiF-Ausgabe
erscheint am 4. April

Partnergesuch

Attraktive Frau, Ende 50,
gute Hausfrau, sehnt sich nach einem
liebvollen, gerne älteren Partner,
der mir sein Herz schenkt.
Ein großes Herz u. Humor –
bringe ich auch mit!
wiederzuzweit62@t-online.de

zu verkaufen

Damen-Hollandfahrrad - City Bike 21 Gang-Schaltung



Licorne Bike Stella Premium City Bike,
Hollandfahrrad in 28 Zoll, Fahrrad für
Mädchen, Jungen, Damen und Herren,
21 Gang-Schaltung, mit Fahrradtacho,
neue Bremsbeläge.
Wurde nur 5 Monate benutzt.
Sehr guter Zustand.
150 Euro VB, ☎ 0172 - 634 13 78

Partei im Fokus

PDR

Partei der Rentner

Partei der heutigen
und
zukünftigen Rentner

Wir setzen uns für die Belange der Rentner ein, Altersarmut darf es in unserer Gesellschaft nicht mehr geben.

Zudem fordern wir „Direkte Demokratie“, das bedeutet, dass wir alle gegen nicht gewollte Entscheidungen der Politik ein Veto einlegen können.

pdr-deutschland.de

Nur gemeinsam sind wir stark

Macht aktiv mit =>



pdr-deutschland.de

partei-der-rentner@gmx.de
www.partei-der-rentner.de

Kochkurse im April 2025: Frühling-Zeit für Bärlauch

Der Frühling steht bevor und es ist auch die Zeit, in der man den ersten Bärlauch im Wald oder auch im Handel findet.

Bärlauch ist eine sehr aromatische Pflanze, die nicht nur köstlich schmeckt, sondern auch gesund ist. Das aromatische Wildkraut mit dem milden Knoblauchgeschmack kann in ganz vielen verschiedenen Gerichten verwendet werden, wie zum Beispiel in Suppen, Pesto, Salaten oder sogar in Brot und Gebäck. In den Kochkursen der Abteilung Landwirtschaft des Landratsamts Tübingen bereiten die Teilnehmenden unterschiedliche Bärlauch-Gerichte zu, mit denen die kurze Bärlauch-Saison voll ausgenutzt werden kann.

Termine:

Donnerstag, 3. April, 17.00-20.00 Uhr, Küche in der Realschule im Kreuzerfeld, Rottenburg

Freitag, 4. April, 17.00-20.00 Uhr, Mathilde-Weber-Schule, Tübingen

Der Unkostenbeitrag beträgt 15,00 Euro.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine Anmeldung unter www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft (Rubrik Aktuelle Veranstaltungen) ist erforderlich.

Die Kochkurse werden durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert.



Bärlauch Foto: Jörg Siebauer / pixelio.de

Motorrad-Frühjahrscheck – (lebens-)wichtige Tipps für Motorradfahrer

Einige Motorradfahrer drehen schon wieder ihre ersten Runden. Gerade deshalb sollten sie sich und ihr Motorrad gut vorbereiten. Die meisten Motorräder stehen in den Wintermonaten gut eingemottet in den Garagen. Um Unfällen vorzubeugen, sollten Motorrad, Zubehör und auch der Biker mit einem Frühjahrscheck auf Vordermann gebracht werden. Hilfreiche und wichtige Tipps für den notwendigen Frühjahrscheck gibt die Verbraucherorganisation Geld und Verbraucher e. V. (GVI).

Beim Motorrad ist die Kontrolle wichtiger Komponenten wie Reifen, Bremsen, Lenkung und Beleuchtung ein absolutes Muss. Wer sich mit der Technik und Funktionsweise seines Motorrads nicht so gut auskennt, sollte sein Gefährt zum Frühjahrscheck in die Werkstatt bringen. Aber auch die Bekleidung des Motorradfahrers sollte einer gründlichen Kontrolle unterzogen werden. An erster Stelle steht jedoch die Fahrsicherheit. Durch entspanntes Kurvenfahren und gezielte Bremsübungen auf leeren Parkplätzen kann der Motorradfahrer schnell wieder das richtige Gefühl für das Motorrad bekommen und das Unfallrisiko deutlich senken.

Trotz Frühjahrscheck, größter Vorsicht und Beachtung der lebenswichtigen Tipps ist das Unfallrisiko immens

(fünfmal höher als bei Autofahrern), wobei sowohl der Motorradfahrer als auch sein Beifahrer schwer verletzt werden können. Die möglichen Folgen eines Sturzes reichen von leichten Prellungen und Knochenbrüchen bis hin zu Querschnittslähmungen, schweren Kopfverletzungen oder im schlimmsten Fall dem Tod. „Eine private Unfallversicherung ist für Motorradfahrer ein absolutes Muss“, betont Siegfried Karle, Präsident der GVI. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung ist wichtig, wenn nach einem Unfall nicht mehr gearbeitet werden kann. Sollen im Todesfall Hinterbliebene versorgt werden, sei eine Risikolebensversicherung immens wichtig, zählt Karle weiter auf.

„Allerdings sollte die Versicherung mit einer entsprechend hohen Summe abgeschlossen werden. Mini-Verträge helfen hier nicht wirklich weiter. Deshalb gehört zum Frühjahrscheck des Motorrads unbedingt auch die Überprüfung der finanziellen Absicherung des Motorradfahrers“, gibt Siegfried Karle abschließend einen weiteren wichtigen Tipp.

Eine Frühjahrscheckliste für Motorrad und Motorradschutzsystemen sowie Tipps zum Thema Versicherung stellt die GVI unter www.geldundverbraucher.de, Rubrik „Gratis“, Motorrad (Saisonstart) kostenlos zur Verfügung.



Foto: JUREC / pixelio.de

SEO

Wir suchen dringend Unterstützung
für die Optimierung
unserer Internet Seite.

E-Mail: Volker-Rudolph@gmx.de

Tübingen im Fokus

Taschengeld aufbessern?

Für die Zustellung unserer Zeitung suchen wir
zuverlässige **Austräger** für die Gebiete:

- Königsberger-Straße
- Alexander-Straße
 - Altstadt
- Eduard-Spranger-Straße
- Sieben-Höfe-Straße
- Wilhelmstraße / Golderbachstraße
 - Pfrondorf
 - Hagelloch
 - Vogtshalde

Ideal für Schüler, Studenten und Rentner

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Telefon 0172/88 99 293

Arbeiten von zuhause aus

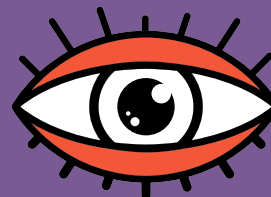
Zeitungsverlag sucht nebenberuflich einen
versierten Anzeigenverkäufer (m/w/d)

Wenn Sie Erfahrung in der Telefonakquise haben
oder kommunikationsstark sind, erwarten
Sie überdurchschnittlich hohe Provisionen
und angenehme Arbeitsbedingungen.

Bewerbung an:
volker-rudolph@gmx.de, Tel. 0172/88 99 293

Die nächste TiF-Ausgabe
erscheint am 4. April

eyes + more



KOMM
ZU UNS!

Wir suchen

AUGENOPTIKERMEISTER (m/w/d)

AUGENOPTIKER (m/w/d)

STOREMANAGER (m/w/d)

KUNDENBERATER (m/w/d)

für unsere Neueröffnungen in
Reutlingen und Tübingen

Jetzt bewerben!



Deine Kontaktperson:
Christine Eichner
+49 162 2049954
christine.eichner@eyesandmore.com

eyesandmore.de/karriere

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an!

Telefon 01 72/8 89 92 93

Tübingen im Fokus

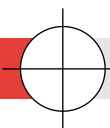
sucht
versierten Anzeigenverkäufer
(m/w/d)
nebenberuflich

für den Raum Tübingen und Reutlingen

Wir bieten:

Ein gutes Arbeitsklima und
überdurchschnittliche Bezahlung

**Wenn Sie sich angesprochen fühlen,
dann rufen Sie uns einfach an**
Telefon 0172/88 99 293



Bärlauch-Start in Baden-Württemberg: NABU warnt vor giftigen Doppelgängern

Auf intensiven Knoblauchgeruch achten und Schutzgebiete meiden

Der erste Bärlauchduft liegt schon vielerorts in der Luft. Bärlauch (*Allium ursinum*), als wilder Knoblauch bekannt, gehört zur Familie der Lauchgewächse und ist essbar. Wenn man seine Blätter zerkleinert, steigt ein aromatischer Knoblauchduft auf. Bärlauch ist zudem gesund: Das enthaltene Vitamin C stärkt beispielsweise das Immunsystem. In der Küche verfeinern die gehackten Blätter Pesto, Suppen oder das Butterbrot. Hitze mag Bärlauch nicht: Dann verflüchtigt sich der charakteristische Geschmack.

Nachhaltig sammeln – nur für den Eigenbedarf

„Die würzigen Bärlauchblätter wachsen in feuchten, schattigen Wäldern und breiten sich dort oft großflächig aus. Die Ernte ist ein kulinarischer Gewinn und ein Naturerlebnis. Beim Sammeln den Knoblauchduft einatmen, den Bach gluckern und den Grünspecht rufen hören – das sind echte Glücksmomente für mich“, berichtet NABU-Gartenexpertin Aniela Arnold. Um die Pflanze nicht zu sehr zu schwächen, bittet Pflanzenfachfrau Arnold, stets nur ein Blatt pro Pflanze zu pflücken und beim Sammeln Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt zu nehmen. In Naturschutzgebieten ist das Sammeln verboten.

Achtung: Verwechslungsgefahr mit giftigen Pflanzen

„Nur wer sich absolut sicher ist, sollte Bärlauch pflücken und die Blätter vor dem Verzehr gut waschen“, rät Arnold. Alternativ zum Sammeln kann

man ihn im eigenen Garten anbauen oder frisch auf dem Markt kaufen. Die Wildpflanze hat lanzettförmige, dünne Blätter mit matter Unterseite und duftet nach Knoblauch.

Drei giftige Doppelgänger sehen dem Bärlauch zum Verwechseln ähnlich, verströmen aber keinen Knoblauchgeruch:

- Maiglöckchen (*Convallaria majalis*): Es wächst an ähnlichen Standorten, aber erst ab April, und hat festere, glänzende Blätter.
- Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*): Treibt ebenfalls im Frühjahr aus. Ihre Blätter sind jedoch steifer und dicklicher.
- Gefleckter Aronstab (*Arum maculatum*): Bildet jetzt junge Blätter aus, die giftig sind und im Anfangsstadium leicht mit Bärlauch verwechselt werden können.

Welche Wildpflanzen kann man noch essen?

Im Frühling sprießen weitere gesunde Wildkräuter, die lecker und reich an wertvollen Inhaltsstoffen sind. Auch hier gilt: Nur sammeln, was man eindeutig erkennt. Vogelmiere und der eiweißreiche Giersch eignen sich ideal für Salate, Pesto oder Suppen. Die kieselsäurereiche Brennnessel kann man als Tee oder Spinatersatz nutzen. Schließlich bringt Löwenzahn eine leicht bittere Note in Speisen und fördert damit die Verdauung. Weil diese Wildpflanzen auch eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten, wie Wildbienen und Schmetterlinge, sind, sollte man sie in der Natur nur in Maßen sammeln und ihnen einen Platz im Garten geben.



Bärlauch

Foto: NABU/H. May

Impressum:

Tübingen im Fokus

Stadtzeitung

www.tif-tuebingen.de

Erscheint im:

Schlossgarten Verlag

Inhaber: Volker Rudolph

Schloßgartenstraße 4

72070 Tübingen

Telefon 07071/639 40 59

Telefon 07071/566 86 90

Auflage:

30.000 Exemplare

Stadtmitte/Altstadt, Weststadt, Südstadt, Derendingen, Gartenstadt, Loretto, Französisches Viertel, Österberg, Bebenhausen, Lustnau, Pfrondorf, WHO, Sand, Wanne, Schönblick, Hagelloch, Unterjesingen, Hirschau, Weilheim, Kilchberg, Bühl, Wankheim, Kusterdingen, Kiebingen, Wurmelingen, Kliniken

TiF finden Sie auch hier:

Poststelle WHO; Backwaren vom Vortag, Froschgasse 10; aetka-Shop Internet+Telefonie, Kornhausstraße 9; Unitymedia Partnerstore, Mühlstraße 2; Poststelle Wanne; Weinhaus Schmid; BüroAktiv Tübingen e.V.

Verkauf & Service

Frau Münzinger

Telefon 07127/88 97 60

Mail RegineChristiane@t-online.de

Herr Jubke

Telefon 0176/23 97 64 53

Mail jubke@tif-tuebingen.de

Redaktion

Volker Rudolph

Telefon 0172/8 89 92 93

Mail redaktion@tif-tuebingen.de

Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen oder Änderungen sowie für den Inhalt eingereicherter Berichte und Kolumnen wird keine Haftung übernommen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Unterlagen oder Bildmaterial gilt die gleiche Regelung.

Für die Herstellung unserer Zeitung verwenden wir Recycling-Papier.

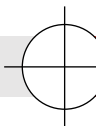
Druck

röhm typofactory Marketing GmbH

Böblinger Straße 68

71060 Sindelfingen

Die nächste TiF-Ausgabe
erscheint am 4. April



PLATZIERUNGSWÜNSCHE

werden nach Möglichkeit erfüllt,
können jedoch leider nicht immer
berücksichtigt werden!

armin | ott hochwertig &
POLSTER DESIGN individuell...



**Polstermöbel
Gardinen
Matratzen**

Fertigung individuell nach Maß
Aufarbeitung und Neubezug
von Sitz-, Bank- und Polsterteilen
im Privat-, Gastronomie- und
Objektbereich

**Besuchen Sie unsere
Gardinenausstellung!**

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin mit uns - wir beraten Sie gerne!

Polsterei Armin Ott

Julius-Bauser-Str. 20 • 72186 Empfingen • Telefon 07485 98188 • www.polsterei-ott.de

© Anzeige RD

Unsere Angebote April 2025

**Schönbuch Apotheke
Tübingen**



Link zur
Bestellung

Dr. Heidrun Joos e.Kfr.
Beim Herbstenhof 11, 72076 Tübingen
kontakt@schoenbuchapotheke.eu
Tel. 07071/61371

**Apotheke am Rammert
im E-center Weilheim**



Link zur
Bestellung

Dr. Heidrun Joos e.Kfr.
Alte Landstraße 45, 72072 Tübingen
kontakt@apothekeamrammert.eu
Tel. 07071/7909950

Frohe Ostern &
erholsame Feiertage für Sie!

**%
SUPER
ANGEBOTE**



**5€
GESPART**

21,50 €
~~*26,50 €~~

**CYSTINOL AKUT®,
60 TAB.**



**25%
GESPART**

13,95 €
~~*18,95 €~~

**DICLOX FORTE RATIOPHARM,
100 G**



**GRATIS
Reisegröße
dazu erhalten!**

4,95 €

**APACARE ZAHNCREME,
75 ML**



2,75 €
~~*5,75 €~~

**IMIDIN® SANFT NASEN-
PFLEGESPRAY, 20 ML**



12,95 €
~~*14,95 €~~

**ALLERGODIL® AKUT FORTE
NASENSPRAY, 10 ML**

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt oder fragen Sie in Ihrer Apotheke. Abgabe in handelsüblichen Mengen solange der Vorrat reicht. Keine Haftung für Druck- und Satzfehler.

*bisheriger Verkaufspreis

**15%
RABATT**

Gültig im April 2025.
Ab einem Einkaufswert von 15€.
Außer rezeptpflichtige Arzneimittel &
Artikel, die bereits reduziert sind.
Einmalig für einen Lagerartikel einlösbar.
Einlösbar in der Schönbuch-Apotheke Tübingen &
in der Apotheke am Rammert im E-center Weilheim.

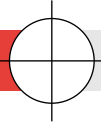
**20%
RABATT**

Gültig im April 2025.
Ab einem Einkaufswert von 20€.
Außer rezeptpflichtige Arzneimittel &
Artikel, die bereits reduziert sind.
Einmalig für einen Lagerartikel einlösbar.
Einlösbar in der Schönbuch-Apotheke Tübingen &
in der Apotheke am Rammert im E-center Weilheim.

**15%
RABATT**

Gültig im April 2025.
Ab einem Einkaufswert von 15€.
Außer rezeptpflichtige Arzneimittel &
Artikel, die bereits reduziert sind.
Einmalig für einen Lagerartikel einlösbar.
Einlösbar in der Schönbuch-Apotheke Tübingen &
in der Apotheke am Rammert im E-center Weilheim.





RÄUCHER-FORELLEN

Für den Karfreitag!

Vorbestellung per E-Mail an forelle@kfv-tuebingen.de oder telefonisch unter 07071/889753 oder per QR Code und Formular



Bestellschluss:
Sonntag, den 13.04.2025!
Preis pro Forelle geräuchert: 8,00 €
Preis pro Einschweisstüte: 0,50 €

Abholung:
Donnerstag, 17.04.2025: 16:00 - 18:00 Uhr
Karfreitag, 18.04.2025: 10:00 - 12:00 Uhr

Gartenstrasse 186



www.kfv-tuebingen.de

Zu Ostern wird der Kreisfischereiverein wieder geräucherte Forellen für die Tübinger Bevölkerung anbieten.

Diese wird zu Ostern am 17.04. und 18.04.25 durchgeführt. Bestellen können sie über die Homepage des Kreisfischereivereins Tübingen, das Bestellformular aus der Anzeige, oder Telefon: 07071/889753.

Auch dieses Mal werden wir, traditionsgemäß, wie in den vergangenen Jahren, 1000 € an eine gemeinnützige Institution spenden.

Dieses Mal an das Ronald McDonald-Kinderhaus in Tübingen.



Spendenaktion 2025



Wie jedes Jahr an der Karfreitags Räucheraktion spendet der KfV Tübingen

1.000,00 €

des Erlöses an eine Institution im Tübinger Raum
Die Spende 2025 geht an die

McDonald's Kinderhilfe Tübingen



In einem Ronald McDonald Haus finden Eltern und Geschwisterkinder schwer kranker Kinder ein Zuhause auf Zeit, das ihnen Geborgenheit und ein wenig Normalität gibt. Durch die unmittelbare Nähe zum Krankenhaus sparen sie Kräfte und sind ausgeruhter und entspannter, wenn sie sich um das kranke Kind kümmern. Die ständige Nähe zu den Eltern und Geschwistern, die trösten, vorlesen oder einfach nur da sind, unterstützt den Heilungsprozess des kranken Kindes.



Auto TÜV-Prüfstelle in TÜ-West Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr Sa. 9.00 – 13.00 Uhr ☎ 0 70 71 - 77 04-413	Autohaus Autohaus Barth – Hans Barth Au Ost 9, 72072 Tübingen www.honda-barth.com ☎ 0 70 71 - 15 91 0	Bestattung Flunkert Bestattungen Belthlestr. 4, TÜ ☎ 0 70 71 - 44 02 77 24 Stunden-Service www.flunkert-bestattungen.de	Bestattungsdienst RILLING & PARTNER Bestattungsdienst Tübingen Handwerkerpark 5, TÜ ☎ 07071-92780 www.rilling-und-partner.de	Bestattungsdienst Bestattungsdienst Felden Aixer Straße 12, 72072 TÜBINGEN ☎ 0 70 71 - 85 67 21 www.bestattungsdienst-felden.de
Fensterladen Martin Zeeb Fensterläden aus Holz und Alu, Sektionaltore, Sonnenschutz Rottenburg ☎ 0 74 72 - 71 82	Grabsteine/Grabmale Steinhandwerk Grass (ehem. Grabmale Kirsch) Blaihofstraße 127, 72074 Tübingen ☎ 0 70 71 - 9 93 40 64 www.steinhandwerk-grass.de	Immobilien SCHAICH Immobilien GmbH Kirchentellinsfurter Str. 1 - Kusterdingen ☎ 0 70 71 - 3 88 24 Fax 070 71 - 3 88 27 www.schaich-immobilien.de	KOSMETIK medical beauty brigitta nagy Haußerstraße 24, 72076 Tübingen ☎ 0 70 71/25 52 59 www.medical-beauty-nagy.de	LEKTORAT/KORREKTORAT/TEXT Lektorat Daniel Eberhardt Starke Texte wirken besser! lektorat-danieleberhardt.de ☎ 0 70 71 - 41 08 25
Malergeschäft maler eehalt tübingen Thomas Eehalt Weizsäckerstraße 4, TÜ Tel. 2 25 01 www.maler-eehalt.de	Orthopädie Hartmeyer Orthopädie-Schuhtechnik Calwerstraße 2, Tübingen ☎ 0 70 71 - 4 53 09 www.schuh-hartmeyer.de	Physiotherapie Praxis für Physiotherapie Albert Arendt Robert-Gradmann-Weg 2, TÜ-Wanne ☎ 0 70 71 - 6 23 31 www.physiotherapiearendt.de	Steuerberater RTS Steuerberater Eino Hahn Steuerberater + RA Wilhelmstraße 146, 72074 Tübingen ☎ 0 70 71 - 5 59 43 tuebingen@rtskg.de www.rtskg.de	TÜV TÜV-Prüfstelle in TÜ-West Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr Sa. 9.00 – 13.00 Uhr ☎ 0 70 71 - 7 70 44 13
Verlag Schlossgarten Verlag Schloßgartenstraße 4 72070 Tübingen ☎ 0172 - 88 99 293	Versicherung ERGO Geschäftsstelle Tobias Klink Keplerstraße 10, Tübingen, Fax: 9 20 83 41 ☎ 0 70 71 - 9 20 83 40 tobias.klink@ergo.de	Versicherung WGV Servicebüro Tübingen Jacqueline Mädél Gartenstr. 9/1, Tübingen ☎ 07071 56 555 60 buero.tuebingen@wgv.de	Zahnarzt Dr. med. dent. Stefan Lachmann Spezialist für Prothetik (DGPro) Tü-Derendinger Str. 40 ☎ 0 70 71 - 7 26 64 www.zahnarztpraxis-tuebingen.com	Zeitung Tübingen im Fokus Schloßgartenstraße 4 72070 Tübingen ☎ 0172 - 88 99 293

1 Jahr platziert sein?

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an!

Telefon 0172/88 99 293

Neckar. Rooms

ROTTENBURG
AM NECKAR

**BESUCHEN SIE UNS AUF DER IMMOBILIEN MESSE
BÖBLINGEN, 22. - 23. MÄRZ 2025**

FUNDSACHE: SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.

Die Neckar.Rooms bieten Ihnen gut geschnittene Eigentumswohnungen mit 1-4 Zimmern, einen autofreien, grünen Innenhof vor der Haustür und die Rottenburger Altstadt direkt am anderen Neckarufer. Das Quartier schenkt Ihnen auch dank kurzer Wege viel Lebensqualität. So ist Ihr neues Zuhause perfekt angebunden an die Universitätsstadt Tübingen, die mit ihrem historischen Stadtkern, den Museen und dem Botanischen Garten einen hohen Freizeitwert bietet. Kurzum: Wer noch nach seinem persönlichen Schlüssel zum Glück sucht, wird jetzt in den Neckar.Rooms fündig. Denn noch sind wenige Einheiten verfügbar – als Eigenheim oder Kapitalanlage.

MODERNE EIGENTUMSWOHNUNGEN IN ROTTENBURG AM NECKAR:

- Fertigstellung Sommer 2026
- zuverlässiger und solider Bauträger
- zertifiziert nachhaltig
- KfW-Zuschuss i.H.v. 26.250 € zur ersten Kaufpreisrate
- provisionsfrei direkt vom Bauträger kaufen
- gemütliche Erdgeschosswohnung: 3 Zimmer | 87,23 m² | 440.000 €
- großzügiges Penthouse: 4. OG | 4 Zimmer | 126,90 m² | 699.000 €



Der Klick zum Glück:
neckar-rooms.de

 **Instone**
Real Estate